

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№
04
24

Auf Entdeckertour im Handwerk

1.000 Schüler zum »Tag der Zukunft«
im Handwerkerbildungszentrum

NACHFOLGE
Ohne Planung keine
gelungene Betriebsübergabe

HANDWERK 4.0
Datensicherheit für
Smartphones und Tablets

Ford Transit Wochen



Ford Transit Custom.
Jetzt mit 2,99 %* effektivem
Jahreszins finanzieren.



Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

* Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für Privat- und Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit einem Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer, z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) bei Kaufvertragsabschluss für alle noch nicht zugelassenen und für das jeweilige Zinsangebot berechtigten Neufahrzeuge und Abschluss eines Darlehensvertrages bei teilnehmenden Ford Partnern. Es gelten die Konditionen zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Darlehensvertrages. Der angebotene Zinssatz setzt eine Anzahlung mindestens in Höhe der gesetzlichen MwSt. des individuellen Kaufpreises des Ford Partners voraus. Das Angebot stellt ein repräsentatives Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB.

Berechnungsbeispiel: Ford Transit Custom Kastenwagen, 280 l Basis, 2,0-l-EcoBlue-Motor FWD, 81 kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, unverbindliche Aktionspreisempfehlung Ford Werke GmbH € 36.381,87 (brutto) zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Finanzierungsprodukt Ford Auswahl-Finanzierung, Laufleistung p. a. 10.000 km, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 5.808,87, Nettodarlehensbetrag € 30.573,00, effektiver Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz p. a. (fest) 2,95 %, Gesamtbetrag € 39.287,45, Restrate € 18.485,58, 47 monatliche Raten zu je € 319,00.

Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.



»Wir brauchen dringend eine Kehrtwende der Politik.«

SELBSTÄNDIGKEIT WIEDER MEHR SCHÄTZEN

Die Handwerkskammern des Landes begrüßen die Fortsetzung des »Meister-Extra« durch das Wirtschaftsministerium des Landes und die Erweiterung der Meisterprämie, mit der jetzt auch Neugründungen gefördert werden können. Dies ist ein positives Signal für die Anerkennung der Meisterqualifikation, meisterlicher Handwerksleistungen sowie ein Impuls für die Gründung neuer Unternehmen im Land.

Dennoch sind bundesweit immer mehr junge Handwerksmeisterinnen und –meister bei der Unternehmensgründung oder Übernahme vorhandener Betriebe zurückhaltend. Die Gründe liegen oft in einer zu hohen Bürokratie, Überregulierungen und steigenden Kosten.

Das Handwerk fordert deshalb von der Bundespolitik mehr Wertschätzung der beruflichen Selbstständigkeit. Während Großansiedlungen wie Intel in Magdeburg in Milliardenhöhe subventioniert werden sollen, werden dem Handwerk immer mehr finanzielle Bürden auferlegt. Die Lohnzusatzkosten haben längst die 40-Prozentmarke überschritten haben. Hinzu kommen steigende CO₂-Abgaben, Mautgebühren bis zu Dokumentationspflichten oder Bürokratiemonstern wie den geplanten Nachhaltigkeitsberichten, die jede Firma künftig erstellen soll. Für viele kleine und mittlere Betriebe ist dies personell, zeitlich und damit finanziell nicht mehr leistbar. Hier brauchen wir dringend eine Kehrtwende der Politik.

Wenn das Handwerk weiterhin die Energiewende, die Mobilität und Digitalisierung in der Praxis umsetzen und der eigentliche »Zukunftsmacher« im Land bleiben soll, der maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung beiträgt, dürfen den Handwerksunternehmen nicht immer wieder neue Fesseln angelegt werden, die verantwortungsvolles, zukunftsorientiertes und planbares Handeln erschweren.

AXEL HOCHSCHILD

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER



KAMMERREPORT

- 6** Bauhandwerk in MV
- 7** Konjunkturumfrage der HWK
- 8** »Tag der Zukunft« im HBZ
- 10** Feierliche Freisprechungen
- 12** HAB Wusterhusen
- 14** Politik muss endlich handeln



Foto: © HWK

S
10

Nach erfolgreicher Ausbildung wurden zahlreiche Junggesellinnen und -gesellen geehrt.



Foto: © Altschell

S
49

Das Wirtschaftsministerium MV hat die Förderrichtlinie der Meisterprämie 2024 erweitert.



POLITIK

- 16** Mille Feuille in Albi
- 18** Energieeffizienzrichtlinie: Klimaneutralität bis 2050



BETRIEB

- 20** Ein Wechsel an der Spitze
- 24** Auch für eine Übernahme gibt's Förderung
- 26** Starke Motive, klare Botschaft
- 27** LKW-Maut: Handwerkerfahrzeuge ab sofort melden
- 28** Bauprodukte: Keine neuen Umweltpflichten
- 30** Tarifvertrag Bäcker-Azubis: Zeit für den nächsten Schritt
- 32** Bei der HWK Koblenz essen Azubis jetzt gratis
- 34** Sonderthema Berufsbekleidung



TECHNIK & DIGITALES

- 38** Mobile Geräte bestmöglich schützen
- 41** Stellantis erneuert die Nfz-Flotte



GALERIE

- 42** Fotoausstellung zum Fußball im Ruhrgebiet verlängert
- 44** Chocolatier-Champions 2024 stehen fest
- 45** Sympathieträger für das Handwerk



KAMMERREPORT

- 48** Rechtsberatung
- 49** Meisterprämie in MV erweitert
- 50** Wir gratulieren
- 52** Betriebsbörse
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum



S
30

Der Tarifvertrag für alle Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Konditoren-Azubis in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte Februar vom Bundesarbeitsministerium für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Foto: © DDB/Dirk Rasmann

Baubranche in MV fordert Politik zum Handeln auf

DIE BAUBRANCHE IST IN DER KRISE. DER BAUVERBAND DES LANDES FORDERT DRINGENDE ENTLASTUNGEN UND IMPULSE - VOM BÜROKRATIEABBAU BIS ZU »ECHTEN« INVESTITIONEN.



Während des Pressegesprächs: Vizepräsident Rainer Bauer, Präsident Thomas Maync und Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn-Christoph Jansen vom Bauverband MV.



Der Vizepräsident des Verbandes und Obermeister Rainer Bauer mit den klaren Forderungen an die Politik.

Die Baubranche in Mecklenburg-Vorpommern sieht weiterhin schweren Zeiten entgegen. Die Krise widerspiegelt sich deutlich an den Fakten. So verzeichnete der Bauverband M-V für die Bauwirtschaft des Landes im Jahr 2023 einen Auftragsrückgang von real minus 7,9 Prozent, der Umsatz fiel um 10 Prozent ab und die Arbeitsstunden gingen insgesamt um fünf Prozent zurück. Präsident Thomas Maync, Vizepräsident Rainer Bauer und Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn-Christoph Jansen stellten vor dem »Tag der Bauwirtschaft« am 11. April 2024 während eines Pressegesprächs die wirtschaftliche Entwicklung der Baubranche im Land mit einem trüben Ausblick auf das Jahr 2024 vor. »Vor allem kleine Betriebe sind stark betroffen und kämpfen um das Überleben. Größere Bauunternehmen sparen oft die Beauftragung von Subunternehmen und übernehmen Arbeiten wie Fugen oder Klinkern selbst«, so Präsident Maync.

Ein deutliches Zeichen für die Misere im Bau sind die rückläufigen Baugenehmigungen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen diese 2023 für den Neubau von Wohngebäuden um mehr als die Hälfte zurück, bei Mehrfamilienhäusern sogar um 63,7 Prozent. Vizepräsident und

Landesinnsmeister Rainer Bauer führt aus: »Vor einigen Jahren bauten Firmen noch zwölf Häuser, jetzt sind es drei oder weniger. Noch zehren Unternehmen von den Aufträgen aus den Vormonaten. Doch diese Zeit ist bald vorbei.«

Investitionen gehen nach den Worten von Präsident Thoma Maync in allen Sparten auch durch die öffentliche Hand zurück. Während heute oft das Sparen im Vordergrund stehe, sei in einigen Jahren beispielsweise bei den maroden Straßen der Schaden umso höher. Auch andere Gewerke wie das Dachdeckerhandwerk spüren häufig bereits den Abwärtssog, der vom Bauhauptgewerbe ausgeht.

Die Baubranche wird für die Umsetzung aller Transformationen – von der Mobilität über den Wohnungsbau bis zur Energiewende – gebraucht. Die Repräsentanten des Verbandes forderten deshalb die dringende Entlastung der Baubranche durch Bürokratieabbau und Deregulierung, »echte Investitionen« und den Stopp staatlicher Kostentreiber wie durch die gestiegene CO₂-Abgabe, Mautgebühren oder das Gebäudeenergiegesetz.

bauverband-mv.de

Sinkende Auftragseingänge und Umsatzeinbußen im Handwerk

DIE ERGEBNISSE DER AKTUELLEN KONJKTURUMFRAGE DER HANDWERKSKAMMER ZEIGEN, DASS SICH DIE WIRTSCHTLICHE LAGE IM HANDWERK WEITER VERSCHLECHTET HAT.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Bereich der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK) hat sich weiter deutlich verschlechtert, die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zum Herbst vergangenen Jahres weiter eingetrübt. Mit 97,04 Prozentpunkten ist dies der tiefste Wert einer HWK-Frühjahrsumfrage der letzten zehn Jahre.

Dies zeigt nach den Worten von HWK-Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf, dass das Handwerk enorme Belastungen verkraften muss. Kostensteigerungen, Reformstau, Bürokratiebelastungen sowie Planungsunsicherheit aufgrund des wirtschaftspolitischen Kurses in Deutschland tragen derzeit nicht dazu bei, dass die wirtschaftlichen Prognosen deutliche Besserungen erwarten lassen.

Mehr als 36 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aller Branchen geben einen aktuell unterdurchschnittlichen Auftragsbestand an. Dies ist ein Anstieg um 16 Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Lag die durchschnittliche Auftragsvorlaufzeit 2023 noch bei 13,3 Wochen, so beträgt diese jetzt 11,9 Wochen. Mehr als ein Drittel aller Betriebe rechnen damit, dass die Aufträge trotz der Sommermonate weiter zurückgehen.

Vor allem das Bauhauptgewerbe bewertet die aktuelle und zukünftige Geschäftslage pessimistischer als im Vorjahr. Etwa ein Drittel der Unternehmen dieser Branche schätzen die Geschäftslage als schlecht ein, dies ist ein Anstieg gegenüber 2023 von 25 Prozentpunkten. Hohe Finanzierungskosten machen das Bauen

teurer. 44,6 Prozent erwarten in den kommenden Monaten eine weitere Verschlechterung der Auftragslage. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gibt das Gros der befragten Unternehmen an, die Beschäftigtenzahl im Unternehmen halten zu wollen.

Während ebenso die Gesundheitshandwerke eine aktuell schlechte Auftragslage verzeichnen (- 60 Prozent), bewerten die Handwerksbetriebe des Kfz-, Dienstleistungs-, und Ausbauhandwerk diese als stabil. Auch der wirtschaftliche Ausblick ist im Kfz-Handwerk positiv. Hier erwarten 40 Prozent der befragten Betriebe (Vorjahr: 18 Prozent) in den nächsten Monaten steigende Umsatzzahlen.

An der Befragung haben 330 Handwerksbetriebe teilgenommen.

hwk-omv.de



Tausende Schüler auf Entdeckungstour im HBZ



Staatssekretär Tom Michael Scheidung, HWK-Präsident Axel Hochschild, Vorstandsmitglied Rainer Bauer und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf im Gespräch mit Handwerksunternehmen wie hier mit Geschäftsführer Andreas Ledder von der Fleischer Ledder GmbH (v. r.)

HWK-Präsident Axel Hochschild begrüßt zum Tag der Zukunft.

Zum »Tag der Zukunft« (TdZ) wurde im Handwerkerbildungszentrum (HBZ) in Rostock gehämmert, gebacken, gefeilt, gehobelt, diagnostiziert und unterschiedliche Materialien in Form gebracht. Die Akteure sind an diesem Tag Schülerinnen und Schüler aus der Region bis Malchow, Rethwisch, Tessin oder Sanitz. Den Jugendlichen ist die Freude am handwerklichen Ausprobieren in den Werkstätten des HBZ anzusehen.

»Uns macht es total Spaß, nicht nur zu möglichen Berufen beraten zu werden, sondern wir können uns in verschiedenen Handwerksberufen selbst testen«, erzählen Antonia und Milena aus der 8. Klasse der Rostocker Hundertwasser-Gesamtschule aus Rostock. Antonia möchte Lehrerin werden – vor allem für das Fach »Werken«. Für Milena steht fest, dass sie in die beruflichen Fußstapfen ihres Vaters im Tischlerhandwerk treten möchte. Auch die Lehrerinnen und Lehrer nehmen diesen Tag gern zur Information und für Weiterbildungen in den Webinaren der HWK wahr. Beeindruckend sei die Vielfalt des Handwerks und dass modernste Technik und Innovation gerade für junge Menschen das Handwerk attraktiv mache, so die Meinung der Lehrer. Auch virtuell können die Jugendlichen wie im Schweißen oder im Maler- und Lackierhandwerk im Brillux-Truck auf dem Freigelände ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. »Auf Berufsmessen erfahren die Jugendlichen sehr viel Theoretisches über mögliche Ausbildungsberufe, hier können sie vor allem auch praktisch erfahren, ob der Beruf für sie in die engere Wahl kommen würde«, betont Katrin Volmer, Lehrerin der Regionalen Schule aus Sanitz.

Gemeinsam mit Staatssekretär Tom Michael Scheidung vom Bildungsministerium des Landes begrüßte Präsident Axel Hochschild von der Handwerkskammer zum TdZ mit insgesamt rund 1000 Schülern und führte Gespräche mit den mehr als 30 ausstellenden Handwerksbetrieben und Innungen, die hier Berufsprofile, Praktika und Ausbildungsplätze präsentierten. »Das Handwerk ist eine tragende Säule in der Ausbildung und Sicherung von Fachkräften in Mecklenburg-Vorpommern. Um einen guten Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen, werden wir die Berufliche Orientierung weiter stärken und Kindern und Jugendlichen künftig noch mehr Praxislernen ermöglichen«, so Staatssekretär Scheidung. HWK-Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf sprachen sich diesbezüglich für die Einführung einer Praktikumsprämie für Schüler aus, wie diese das Land Sachsen-Anhalt zahlt. Angelina Pollin aus der Konditorei Nowak GmbH & Co.KG resümiert nach dem TdZ: »Die Jugendlichen waren sehr offen, haben uns viel gefragt und waren oft sehr erstaunt über die vielfältigen handwerklichen Tätigkeiten und die breite Produktpalette im Bäcker- und Konditorenhandwerk.« Auch in anderen Gewerken wie dem Bootsbauerhandwerk zeigten Schüler Interesse an Praktika und vereinbarten mit den Mitarbeitern der HanseYachts AG und anderen Betrieben Folgetermine zur Berufsorientierung in den Unternehmen.

Aufgrund der starken Nachfrage durch die regionalen Schulen wurde diese Veranstaltung zur Berufsorientierung auch in diesem Jahr an zwei Tagen angeboten.



Zum nächsten »Tag der Zukunft« lädt die Handwerkskammer am 7. Mai 2024 in das Handwerkerbildungszentrum nach Neustrelitz ein. Interessierte Handwerksbetriebe, die an diesem Tag direkt potenzielle Lehrstellenbewerber ansprechen möchten, können sich gern für die begleitende Ausstellung anmelden.



Ansprechpartnerin ist Fachbereichsleiterin Lisa-Marie Wolter: T 0381 4549-191, E-Mail: wolter.lisa-marie@hwk-omv.de.



Erleben Sie einen kurze Zusammenfassung zum »Tag der Zukunft« im HBZ in Rostock:



Junge Gesellinnen und Gesellen in den Betrieben am Start

WÄHREND DER FEIERLICHEN FREISPRECHUNGEN DER HANDWERKSKAMMER, KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND INNUNGEN ERHIELTEN ZAHLREICHE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER IHRE GESELLENBRIEFE UND ZEUGNISSE.



In Neubrandenburg, Stralsund, Greifswald und Rostock wurden in den vergangenen Wochen nach erfolgreicher Ausbildung zahlreiche junge Handwerkerinnen und Handwerker in den Gesellenstand gehoben. Damit gehen jetzt in den regionalen Betrieben u.a. zahlreiche Tischler, Metallbauer, Kfz-Mechatroniker, Anlagenmechaniker, Friseure, Land- und Baumaschinenmechaniker oder Bauhandwerker an den Start. HWK-Präsident Axel Hochschild, Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf, Kreishandwerksmeister und Obermeister gratulierten zum fachlichen Abschluss und dankten den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement bei der Fachkräftesicherung. Mit ihrer Qualifikation, der Leidenschaft zum Beruf und der Motivation sind die jungen Gesellinnen und Gesellen die besten Botschafter für eine erfolgreiche berufliche Perspektive in diesem Wirtschaftsbereich, so Präsident Hochschild. Positiv sei, dass in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit 145 neuen Ausbildungsverträgen ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 18 Prozent verzeichnet werden konnte. »Ich würde mich freuen, wenn sich künftig noch mehr Mädchen für eine handwerkliche Ausbildung entscheiden würden. So waren von den insgesamt 3.772 Auszubildenden im Dezember vergangenen Jahres 619 weiblich«, ergänzte der Präsident. Er forderte zugleich die Einführung einer Praktikumsprämie, wie diese das Land Sachsen-Anhalt den Schülern zahlt.





Zu den Jahrgangsbesten gehörte in diesem Jahr Goldschmiedin Marit Louise Miller. Sie erlernte den traditionellen Handwerksberuf in der Stralsunder Goldschmiede C. Stabenow, einem seit 1873 geführten Familienbetrieb. Altes handwerkliches Können kombiniert mit frischem und modernem Design – hier sieht Marit Louise Miller das Spannende an ihrem seltenen Beruf.

In Rostock wurden die Metallbauer Jannes Frederich und Constantin Krüger mit als Jahrgangsbeste geehrt. Beide absolvierten ihre Ausbildung in der Metallbau Ott GmbH. Sie verstärken jetzt das Team als hoch qualifizierte Fachkräfte in dem Handwerksunternehmen aus Bad Doberan. So wie in diesem Unternehmen bringen jetzt viele junge Handwerkerinnen und Handwerker neuestes fachliches Wissen und Können mit in die Betriebe.



Präsident Hochschild und Hauptgeschäftsführer Hopf von der HWK, Kreishandwerksmeister und Obermeister gratulierten dem fachlichen Nachwuchs.





»Bei HAB arbeite ich gern, weil hier ein gutes Klima herrscht.«

Jonas Güldner

HAB goes to Hollywood – Bewegendes aus Stahl

Das Handwerksunternehmen HAB Hallen- und Anlagenbau GmbH aus Wusterhusen in Vorpommern wurde mit dem Siegel »Unternehmer der Zukunft« vom Deutschen Innovationsinstitut für Digitalisierung und Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Dieses steht für innovative Ideen und kreative Lösungsansätzen, zukunftsfähige Produkte, hohes Engagement, eine schlagkräftige Employer-Branding-Strategie und offene Kommunikation. Einer von insgesamt rund 70 Mitarbeitern ist Metallbauer Jonas Güldner. Er begann in dem Unternehmen 2019 seine Ausbildung, jetzt ist er hier Geselle. »Mein Interesse lag schon immer beim Schweißen. Bei HAB arbeite ich gern, weil hier ein gutes Klima herrscht. Ich schätze das angenehme Arbeiten und der Umgang untereinander ist toll«, so der Jungeselle.



Das Handwerksunternehmen HAB Hallen- und Anlagenbau aus Vorpommern mit Andreas Pörsch und Kathrin Pörsch aus der Geschäftsleitung sowie Franka Pörsch, Einkaufsleitung, wurde mit dem Siegel »Unternehmer der Zukunft ausgezeichnet«.

Mit mehr als sechs Jahrzehnten Erfahrung sowie über 1.000 realisierten Projekten plant und errichtet HAB zukunftsweisende Stahlgebäude und Anlagen, die den Anforderungen an Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, Energieeffizienz und Architektur gerecht werden. Die handwerklichen Visitenkarten hinterlässt das Unternehmen auch weit über die Ländergrenzen hinaus. So hieß es kürzlich bei Social Media: »HAB goes to Hollywood! Die ersten Bauteile für die Achterbahn in den Universal Studios Hollywood verlassen unser

Werk. Per Container verschifft ... in Richtung USA!« (siehe Foto).

2021 hatte HAB unter anderem Baukomponenten für einen spektakulären Kino-Neubau (kugelförmiges Stahlkonstrukt mit 17 Metern Durchmesser) in Abu Dhabi ausgeliefert. Bei dem »Dome Ride Theater« handelt es sich um ein spektakuläres 360°-LED-Kino.

hab-wusterhusen.de

NØRD - Digital Convention 2024

Die NØRD Digital Convention 2024 kündigt ein Event an, das Wissen, Inspiration und Networking im digitalen Zeitalter auf ein neues Level hebt. Die Veranstaltung hat sich in ihrer dritten Ausgabe etabliert und ist der Anlaufpunkt für alle, die sich für digitale Entwicklung und Innovation begeistern. Das diesjährige Event am 29. und 30. Mai 2024 in der Rostocker HanseMesse bietet ein umfangreiches Programm mit spannenden informativen und inspirierenden Aktivitäten für alle Teilnehmenden.

INSPIRIERENDE KEYNOTES UND PANELS:

Auf drei Bühnen geben renommierte Keynote-Speaker:innen Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Trends der digitalen Welt.

START-UP PITCHES UND REVIEWS:

Teilnehmende haben die Gelegenheit, aufstrebende Start-ups zu entdecken und spannende Pitch-Präsentationen zu verfolgen. Hier treffen Sie politische Vertreter:innen und können sich in spannende Diskussionen einbringen.

DIGITALER MARKTPLATZ:

Eine einzigartige Gelegenheit für digitale Akteure, ihre zukunftsweisenden Projekte zu präsentieren und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

VIELFÄLTIGE WORKSHOPS:

Auf der NØRD nehmen Sie an informativen Workshops, Diskussionsrunden und interaktiven Sessions teil, die Ihnen ein Deep Dive in die aktuellsten Themen der Digitalisierung, Innovation und Technologie ermöglichen.

NETWORKING UND MATCHMAKING:

Die NØRD bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Networking. Als Unternehmen bewerben Sie beispielsweise vakante Jobs.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter digitalesmv.de/noerd

GEWERKEÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT AN WÄRMEPUMPEN



Heribert Baumeister, Dietrich Asche (beide BIV Kälte), Torsten Arndt, Udo Voigt und Andreas Peeters, Alexis Gula (alle ZIV Schornsteinfeger) (v. l. n. r.)

Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks und der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks haben sich auf eine gewerkeübergreifende Zusammenarbeit verständigt. Sie soll die unabhängige Überprüfung von Wärmepumpen regeln. Grundlage dafür ist eine Vereinbarung, die beide Verbände unterzeichnet haben. Der Vereinbarung zufolge sollen qualifizierte Betriebe des Schornsteinfegerhandwerks künftig im Rahmen der Effizienzprüfung an Wärmepumpen auch die Dichtheit des Kältemittelkreislaufs überprüfen dürfen. Ein Zertifikatslehr-

gang »Lecksuche und Dichtheitsprüfung in der Kältetechnik« soll die bereits vorhandene Fachkunde zur Durchführung von Dichtheitsprüfungen ergänzen und vom Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks als Sachkundenachweis der Kategorie IV anerkannt werden. Nach erfolgreicher Prüfung und Erhalt des Zertifikats können Schornsteinfeger eine Dichtheitsprüfung an Wärmepumpen vornehmen, ohne jedoch in den Kältemittelkreislauf einzugreifen, heißt es in einer Pressemitteilung des Bundesverbands des Schornsteinfegerhandwerks. Mit der Verbändevereinbarung erkennen beide Verbände die notwendigen fachlichen Qualifizierungsvoraussetzungen ihrer Gewerke für Arbeiten an Wärmepumpen an.

In der Vereinbarung erklärt der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks, dass er die Leckage- und Dichtheitskontrolle im Rahmen der Prüfungen an Wärmepumpen durch Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger aus Gründen der Energieeffizienz, des Umweltschutzes und der Sicherheit für sinnvoll erachtet und unterstützt. Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks befürwortet in der Vereinbarung seinerseits, dass Reparaturen und Eingriffe in den Kältemittelkreislauf nicht vom Schornsteinfegerhandwerk, sondern nur von entsprechend qualifizierten, zertifizierten und in der Handwerksrolle eingetragenen Kälteanlagenbauern, Mechatronikern für Kältetechnik oder von handwerklich gleichwertig qualifizierten vorgenommen werden sollen.

HANDWERK FORDERT DIE POLITIK AUF: ZEIT, ZU MACHEN!



Fotos: © ZDH/Ernsting-Schacht

Das Handwerk machte vor dem Bundeskanzleramt auf die überbordende Bürokratie aufmerksam. Die klare Forderung von ZDH-Präsident Jörg Dittrich: Die Bundesregierung muss wesentlich mehr Mut beweisen und die vielen guten Vorschläge, die Handwerk und Wirtschaft auf den Tisch gelegt haben, endlich umsetzen. Bürokratie fesselt das Handwerk am Boden. Zeit, diese unnötigen Fesseln zu durchschneiden.

Motive für Protestaktionen des Handwerks sind unter hwk-omv.de zum Download abrufbar.

Steigende Energie- und Rohstoffpreise, weiter steigende Sozialabgaben, die die 40-Prozent-Marke bereits überschritten haben, sowie eine überbordende Bürokratie belasten das lohnintensive Handwerk überproportional. Die Unzufriedenheit über die negative wirtschaftspolitische Entwicklung in Deutschland nimmt zu. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat deshalb gemeinsam mit den bundesweiten Handwerksorganisationen als Zeichen des Protestes verschiedene Aktionen initiiert. Dazu gehörte die Postkartenaktion, die von den Handwerkskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstützt wurde. Mit dieser konnten die Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer ihre Forderungen direkt an die Bundesregierung richten. Weitere wie eine Protestaktion vor dem Bundeskanzleramt (Foto) machten auf überbordende Bürokratie und Regelungswut aufmerksam.

Die Handwerkskammer begleitet die Protestaktionen von Landesverbänden, Kreishandwerkerschaften sowie Innungen im Land sowie betriebliche Protestaktionen mit Plakatmotiven und Aufklebern, um Haltung zu zeigen und die Politik zum Handeln aufzufordern. Diese können auf der Internetseite der Handwerkskammer unter hwk-omv.de abgerufen werden.

Die Handwerkskammer wird über weitere Aktionen des ZDH und der regionalen Handwerksorganisationen über ihre Online-Medien und das »Deutsche Handwerksblatt« informieren. Zudem bleiben die Handwerkskammern und Verbände des Landes im Gespräch mit Landespolitikern und Bundestagsabgeordneten, um in der Sache sowie für die Interessen und Forderungen des Handwerks voranzukommen.



Informativ und topaktuell – der **DHB-Newsletter**

Erhalten Sie **wöchentlich** aktuelle
branchenspezifische Informationen
und exklusive **multimediale Inhalte**.

JETZT anmelden!



handwerksblatt.de/newsletter



AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES
**HAND
WERKS
BLATT**

Die Gruppe von Auslandspraktikanten und -praktikantinnen auf Stadterkundung in Toulouse

Hier finden Sie diverse Videos zu den Auslandspraktikas in Albi: hwk-ff.de/partnerschaft-albi2024



Mille Feuille in Albi

SEIT 10 JAHREN PFLEGT DIE HANDWERKSKAMMER FRANKFURT (ODER) – REGION OSTBRANDENBURG EINE REGE PARTNERSCHAFT MIT IHRER FRANZÖSISCHEN PARTNERKAMMER IN ALBI, SÜDFRANKREICH. DIE ERFOLGE KÖNNEN SICH SEHEN LASSEN.

Text: *Mirko Schwanitz*

Es ist früh, sehr früh, wenn Lilly Jahn aufbricht. Einige duftende Tage in der Patisserie Boubo liegen schon hinter ihr. »Alles ist anders hier – die Teige, die Gebäcke. Ich bin echt froh, dabei zu sein!«, schwärmt die Auszubildende der Landbrotbäckerei Heidenreich aus der deutsch-polnischen Grenzstadt Frankfurt (Oder). »Vielleicht lerne ich ja sogar, eine Mille Feuille zu backen.« Chef Yohann Bouffard freut sich über die Neugier seiner deutschen Praktikantin. »Als ich in Lillys Alter war, hätte ich mir auch gewünscht, Praktika im Ausland zu machen. Deswegen habe ich sofort zugesagt, als die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer in Albi mich bat, einen Praktikumsplatz bereitzustellen.«

FAST 90 JUGENDLICHE ABSOLVIERTEN AUSLANDSPRAKTIKA

Die Mobilitätsberaterin, Manuela Insana, sitzt im hypermodernen Gebäude der Handwerkskammer in Albi. Gemeinsam mit ihrem Frankfurter Kollegen, Mateusz Krzyzanowski, organisiert sie seit Jahren die mit viel Aufwand für beide Seiten verbundenen Auslandspraktika. Mit ihrem mittelalterlichen Altstadt kern und der Kathedrale Saint Cecile ist die Stadt seit 2010 Weltkulturerbe der UNESCO. »Es gibt für unsere jungen deutschen Praktikanten auch neben der Arbeit viel zu entdecken«, sagt sie, während sie den Vorstand der ostdeutschen Partnerkammer durch das neue Berufsausbildungszentrum der Region Tarn führt, deren Hauptstadt Albi ist. Viel hat sich getan, seit Frank Ecker vor zehn Jahren, damals noch Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, in

Albi erste Kontakte knüpfte. »Seitdem haben nicht nur 45 deutsche Lehrlinge Albi besucht. Wir haben in unseren Betrieben auch 41 junge französische Auszubildende empfangen«, sagt Ecker und konstatiert: »Seit dem Start unserer Partnerschaft haben sich die Bedingungen für Lehrlinge beider Länder extrem verbessert.«

FRANZÖSISCHE PARTNERKAMMER INVESTIERTE MILLIONEN

Vor zehn Jahren standen die französische Partnerkammer und ihr Ausbildungszentrum noch in Albi. Heute konzentrieren sich Handwerkskammer, Berufsschule, Internat und Werkstätten auf einem gut drei Fußballfelder großen Gelände am Stadtrand. Zwei weitere Zentren, eines für Kunsthandwerker und für die Aus- und Weiterbildung von Kfz-Mechatronikern, befinden sich an anderen Standorten. »Allein hier unterrichten wir 1.250 Schüler in mehr als 70 Ausbildungsberufen«, erklärt der Leiter des Ausbildungszentrums, Thomas Puech, seinen deutschen Gästen. Die Konzentration brachte zahlreiche Synergieeffekte. Die Küche sei zugleich Ausbildungsort für Köche sowie zentrale Mensa für Bildungszentrum und Internat. Der Rundgang führt vorbei an Panoramascheiben, hinter denen Metzger, Bäcker, Konditoren und Chocolatiers ausgebildet werden. Dann geht es durch Ausbildungshallen für Trockenbauer, Elektroniker, Tischler, Maler und Lackierer. Am Ende steht das Ausbildungsrestaurant. In dem servieren zukünftige Garçons den deutschen Gästen eine Mille Feuille. Zehn Kerzen brennen zum Partnerschaftsjubiläum auf der exquisiten Blätterteig-Schicht-

torte. Die Präsidenten beider Kammern, Wolf-Harald Krüger und Jean Michel Camps blasen sie gemeinsam aus. Ihr Wunsch: weitere zehn Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit – mindestens!

LEHRLINGE LERNEN VON LEHRLINGEN

Dass Alleith Zarzoui und Aurora Navarro sich verstehen, sieht gleich, wer Pascal Robaks Salon in Arthes betritt. Die beiden lernten sich schon am ersten Tag von Alleiths Praktikum kennen. »Wir hatten gerade das für alle Praktikanten obligatorische interkulturelle Training hinter uns, da habe ich Aurora im Friseursalon des Ausbildungszentrums getroffen«, erklärt Alleith. »Aurora trainierte im Ausbildungszentrum für eine nationale Meisterschaft zum Thema Frisuren für Musicaldarsteller. Es war schön, gleich jemanden kennenzulernen, mit dem man im Praktikumssalon zusammenarbeiten wird.« Sehr interessant findet Alleith auch das Konzept des Ausbildungssalons. Mobilitätsberaterin Manuela Insana: »Zu uns dürfen Kundinnen und Kunden kommen und sich für einen ermäßigten Preis von Lehrlingen die Haare schneiden lassen. Alle Friseurgeschäfte in der Region sind sehr zufrieden, dass ihre Lehrlinge bereits bei uns direkt am Kunden arbeiten, weil es deren Einsatz in den eigenen Salons dann umso schneller möglich macht.«

Auslandspraktika jeden jungen Menschen weiterbringen, verantwortungsbewusster machen.«

STATT LASER RICHTSCHRUND UND WASSERWAAGE

»Hier wird schon anders gearbeitet«, sagt Camillo Halfter. Der Maurerlehrling bei der Makrü Bau GmbH aus Eisenhüttenstadt errichtet gerade mit drei französischen Kollegen ein neues Geschäftshaus für eine Immobilienfirma. »Die arbeiten hier statt mit Laser noch viel mit Richtschnur, Lot und Wasserwaage«, resümiert er. »Aber es macht



Yohann Bouffard und Lilly Jahn



Rocco Reinke und Christophe Blanc



Laurent Hernandez und Camillo Halfter



Alleith Zarzoui und Aurora Navarro

VERANTWORTUNGSBEWUSSTER DANK PRAKTIKUM

Für neun der elf angehenden deutschen Maurer, Elektriker, Tischler, Friseure, Bäcker- und Konditorinnen ist das Praktikum in Albi das erste im Ausland. »Ich hatte ein wenig Angst davor, so ganz ohne Sprachkenntnisse«, sagt Rocco Reinke von der Firma Elektro Eggert in Altlandsberg. Doch inzwischen hat er schon ein paar der französischen Vokabeln ausprobiert, die er im obligatorischen interkulturellen Training erlernt hat, das am Anfang jedes Auslandspraktikums steht. Rocco arbeitet auf den Baustellen der Firma Blanc & Fils aus dem Vorort Bellegarde-Marsal. Sein Chef, Christophe Blanc, hat die Firma vom Vater übernommen. »Seit der Übernahme vor 13 Jahren hat Christophe Blanc den Umsatz bei gleicher Mitarbeiterzahl verdoppelt. »Weil aber auch bei uns die Gewinnspannen immer kleiner werden, schafft man das also nur, wenn man die Arbeit einfach effektiver organisiert. Auch davon will ich Rocco etwas zeigen. Ich bin überzeugt, dass solche

Spaß. Die Kollegen sind gut drauf. Und wenn es mit dem Verständnis hapert, hilft mir eine Übersetzungs-App. Sein erster Eindruck nach ein paar Tagen: »Irgendwie läuft hier alles etwas entspannter als bei uns in Deutschland.« Chef Laurent Hernandez ist seit 25 Jahren im Geschäft. »Ich wollte wissen, was deutsche Lehrlinge so drauf haben«, sagt er. »Camillo ist in Ordnung. Er kann was. Und ich würde jederzeit wieder einen deutschen Auslandspraktikanten nehmen. Gute Lehrlinge zu finden, ist auch bei uns schwierig. Leute zu halten, noch mehr. Da muss ich mir eine Menge einfallen lassen. Das schaffst du nicht mehr allein mit einem guten Gehalt. Vier-Tage-Woche, wer will, flexibles Arbeiten, auch wenn dadurch mal eine Baustelle länger dauert. Ohne ein extrem gutes Verhältnis zu deinen Kunden ist das nicht möglich.« Einen französischen Lehrling hat Laurent Hernandez schon lange nicht mehr gehabt. »Aber wenn ich einen hätte, würde ich ihn auf jeden Fall zu einem Auslandspraktikum bei unseren deutschen Partnern schicken«, sagt er, bevor er wieder los muss.

Text: Lars Otten...

Der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen von Gebäuden in Europa sollen sinken. Dazu hat das Europäische Parlament jetzt die Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden beschlossen. Das Regelwerk sieht vor, dass alle Neubauten ab dem Jahr 2030 emissionsfrei sind. Für neue Gebäude der öffentlichen Hand gilt das schon ab 2028. Für Wohngebäude soll der durchschnittliche Primärenergieverbrauch bis 2030 um mindestens 16 und bis 2035 um mindestens 20 bis 22 Prozent sinken.



Die obligatorische Sanierung einzelner Gebäude zur Verbesserung der Energieeffizienz ist nicht mehr Teil der Richtlinie. Die Mitgliedstaaten haben nach Inkrafttreten der Richtlinie die Möglichkeit zu entscheiden, welche Maßnahmen sie ergreifen wollen, um die angepeilten Ziele zu erreichen. Dazu sollen sie der Europäischen Kommission bis Ende 2025 nationale Renovierungspläne vorlegen. Ein weiteres Jahr später sollen sie dann verabschiedet werden. Die Zustimmung des Ministerrats zur Richtlinie steht noch aus, erst danach treten die neuen Regeln in Kraft.

Energieeffizienzrichtlinie: Klimaneutralität bis 2050

**DAS EU-PARLAMENT HAT DIE NEUFASSUNG DER EU-GEBÄUDEENERGIEEFFIZIENZ-
RICHTLINIE ANGENOMMEN. BIS 2050 SOLL DER GEBÄUDESEKTOR KLIMANEUTRAL SEIN.
DAS HANDWERK BEGRÜSST DEN GEFUNDENEN KOMPROMISS.**

Die Mitgliedstaaten müssen bis 2030 16 und bis 2033 26 Prozent der Nichtwohngebäude mit der schlechtesten Gesamtenergieeffizienz sanieren lassen und dafür sorgen, dass sie die Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz erfüllen. Außerdem müssen sie bis 2030 schrittweise Solaranlagen in öffentlichen Gebäuden, Nichtwohngebäuden und in allen neuen Wohngebäuden installieren lassen, sofern dies technisch machbar und wirtschaftlich leistbar ist.

KEINE SANIERUNGSPFLICHT

Ab 2025 dürfen mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizungsanlagen nicht mehr finanziell gefördert werden. Bis 2040 soll es keine Heizkessel mehr geben, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Weiterhin erlaubt: finanzielle Anreize für hybride Heizanlagen, bei denen Heizkessel etwa mit Solarthermieanlagen oder Wärmepumpen kombiniert werden. Ausnahmen können für landwirtschaftliche und denkmalgeschützte Gebäude gelten, aber auch für Gebäude mit besonderem architektonischen oder historischen Wert, sowie provisorische Gebäude, Kirchen und für Gottesdienste genutzte Gebäude.

Das Handwerk ist zufrieden mit der entschärften Version der Richtlinie – ursprünglich hatten die EU-Kommission und auch das Parlament strengere Regeln vorgesehen. »Es ist gut und richtig, dass mit der finalen Zustimmung des Europaparlaments zur neugefassten EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie die verpflichtende Sanierung einzelner Gebäude zum Erreichen besserer Energieeffizienzklassen vom Tisch ist«, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Gut sei auch, dass den Mitgliedstaaten mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Renovierungspläne eingeräumt wird, als es zuvor vorgesehen war. So könnten auch andere Maßnahmen als die Gebäudesanierung eingesetzt werden, was sich »milder« sowohl für Eigentümer als auch für Mieter auswirken könne.

POLITISCHES HICK-HACK VERMEIDEN

»Bei noch strengeren Vorgaben wäre zu befürchten gewesen, dass die hohen Kosten und langen Amortisationsfristen viele Eigentümerinnen und Eigentümer abgeschreckt oder auch hart getroffen hätten, die in eine energieeffiziente Gebäudesanierung zu investieren beabsichtigten.«

»Zeichen der Wertschätzung«

Warum die betriebliche Krankenversicherung für Unternehmer Andreas Cloer ein wichtiges Mitarbeiter-Benefit ist.



Mit der betrieblichen Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA sind Ihre Angestellten im Ernstfall optimal geschützt.

Andreas Cloer ist Geschäftsführer der Gebro Herwig Haustechnik GmbH aus Arnsberg im Sauerland, ein regionaler Marktführer im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung. Für die rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Cloer 2017 die betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA eingeführt. Im Interview erzählt er, wie die Beschäftigten auf das Angebot reagiert haben und wie es ihm bei der Mitarbeitergewinnung hilft.

Herr Cloer, wie sind Sie bei der Einführung vorgegangen? Gab es Vorbehalte?

Wir haben vor der Einführung der betrieblichen Krankenversicherung eine Belegschaftsversammlung organisiert, zusätzlich gab es drei Infoveranstaltungen durch die Agentur von SIGNAL IDUNA. Zu Beginn gab es tatsächlich vereinzelt Vorbehalte. Die waren aber oftmals dadurch begründet, dass sich viele Beschäftigte mit dem Thema »zusätzliche Krankenversicherung« noch nicht auseinandergesetzt hatten. Und dann noch im Rahmen eines Gruppenvertrags über den Arbeitgeber. Das war etwas völlig Neues. Als dann wenige Monate nach der Produkteinführung ein Mitarbeiter schwer erkrankte, ist die betriebliche



» Die betriebliche Krankenversicherung sollte ein Benefit sein, das zu einem Arbeitsverhältnis automatisch dazugehört.

Andreas Cloer

Krankenversicherung direkt eingesprungen. Der Mitarbeiter wurde in einer Spezialklinik als Privatpatient behandelt. Nach gut sieben Monaten konnte er wieder arbeiten und hat über seine Erfahrungen berichtet. Das hat sich rumgesprochen. So wurden auch die letzten Vorbehalte aufgelöst.

Bei welchen Herausforderungen als Arbeitgeber hilft Ihnen die betriebliche Krankenversicherung?

Bei der Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Neue und vor allem erfahrene Fachkräfte im gewerblichen Bereich zu finden, ist schwierig. Ab 40 wechselt man nicht mehr so ohne weiteres das Unternehmen. Die betriebliche Krankenversicherung hat bisher bei allen Bewerberinnen und Bewerbern einen Aha-Effekt ausgelöst. Mitunter ist sie das ein oder andere Mal auch das ausschlaggebende Kriterium. Nicht Menschen bewerben sich bei uns, wir als Unternehmen bewerben uns bei den Menschen. Daher vermarkten wir die betriebliche Krankenversicherung auch aktiv in den Stellenausschreibungen. Würden Sie anderen Arbeitgebern eine betriebliche Krankenversicherung empfehlen? Am Ende des Tages ist der Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so wichtig wie nichts anderes. Die betriebliche Krankenversicherung sollte ein Benefit sein, das zu einem Arbeitsverhältnis automatisch dazugehört. Es ist auch ein wichtiges Instrument der Wertschätzung. Das war mir lange nicht bewusst. Gerade durch die Pandemie haben wir den Aspekt »Gesundheitsschutz und Vorsorge« stärker in den Fokus gerückt und ein professionelles Management aufgesetzt. Wir versuchen, unsere Angestellten gesund zu halten. Die betriebliche Krankenversicherung ist für uns als verantwortungsvolles Unternehmen ein wesentlicher Baustein im Gesamtpaket.



Mehr Informationen
finden Sie hier:
signal-iduna.de/bkv+



Ein Wechsel an der Spitze

EINE BETRIEBSÜBERGABE DAUERT JAHRE UND ERFORDERT
GENAUE PLANUNG. DIE HANDWERKSORGANISATION HILFT
HIER MIT IHREM BERATUNGSNETZWERK.

Foto: © iStock.com/Eike Leppert



Text: *Stefan Buhren*

In Beraterkreisen existiert ein Bonmot vom 60-Jährigen, der sich in Sachen Betriebsübergabe gründlich informieren will. Die Freude auf Beraterseite währte nur kurz über den scheinbar altersmäßig passenden Besuch – denn es ging um die Übernahme des Unternehmens seines Vaters. Auch wenn die Geschichte nie verifiziert wurde, steht sie symbolisch für die frühzeitige Planung der Unternehmensnachfolge.

»So ein Übergangsprozess dauert für mich irgendwo zwischen acht und zehn Jahren und muss sorgfältig geplant werden«, sagt zum Beispiel Andreas Halle, Augenoptikermeister aus Dortmund, der seinen Betrieb in die Hände seiner Tochter legen möchte. Der heute 55-Jährige ist nur einer von vielen Handwerkern, die für ihr Unternehmen einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin suchen, aber eben schon fündig geworden sind. »Die größte Hürde für einen erfolgreichen Übergabeprozess ist nach wie vor das Finden qualifizierter Nachfolgerinnen und Nachfolger«, sagt denn auch Rolf Papenfuss, Referatsleiter im Bereich der Gewerbeförderung im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Schätzung des handwerklichen Spitzenverbands Deutschlands geht davon aus, dass rund 125.000 Betriebe in den nächsten fünf Jahren eine neue Führungsspitze suchen.

Ein Problem, das gerade in Zeiten des Fachkräftemangels immer drängender wird. Zumal der potenzielle Nachwuchs für eine Übernahme, die Jungmeisterinnen und -meister, oft genug abwinkt: Je nach Kammergebiet ist rund jeder fünfte Meisterbrief-Inhaber allein wegen der Bürokratie nicht gewillt, einen Betrieb zu führen.

Dabei hat gerade eine Betriebsübernahme einen entscheidenden Vorteil: Der Betrieb ist etabliert und viele der bei einer Neugründung erforderlichen bürokratischen Hürden fallen deshalb schon mal weg. Dennoch sind Hürden an der Tagesordnung. Ein Klassiker in Sachen Bürokratie ist der Datenschutz. Wer eine GmbH, also eine Kapitalgesellschaft, übernimmt, kann automatisch die Kundendatei für Marketingaktionen nutzen, im Falle einer Personengesellschaft müssen alle Kunden gefragt werden, ob der neue Inhaber die Daten so nutzen darf wie bisher.

Natürlich ist auch eine Übernahme genauso wenig ruckelfrei wie eine Neugründung. Worauf Übergeber wie Übernehmer achten müssen, zeigt ein Blick auf die Ursachen für das Scheitern eines Stabwechsels. Das fängt bei der Übergabefähigkeit des Betriebes an, geht über strukturelle Probleme des Betriebs oder des Standorts bis hin zu möglichen Auflagen technischer Art oder der Übernahme des kompletten Teams (siehe Kästen). Vor allem aber ist es die finanzielle Abwicklung, weil sich zwei Parteien konträr gegenüberstehen: Der eine will es zu einem möglichst hohen Preis verkaufen, die andere zu einem möglichst niedrigen Preis übernehmen.

»Wichtig ist, Betriebsübernahmen weiterhin als attraktive Gründungsform zu bewerben.«

Rolf Papenfuss, Referatsleiter im Bereich der Gewerbeförderung im ZDH

BERATUNG DURCH HANDWERKSORGANISATION

Bewährt hat sich bei diesem Prozess das Beratungswesen der Handwerksorganisation. Bundesweit stehen rund 900 Berater und Beraterinnen der Handwerksorganisation parat. Sie führen jährlich fast 100.000 Betriebsberatungen durch – und jede Dritte befasst sich mit den Themen Existenzgründung und Betriebs-

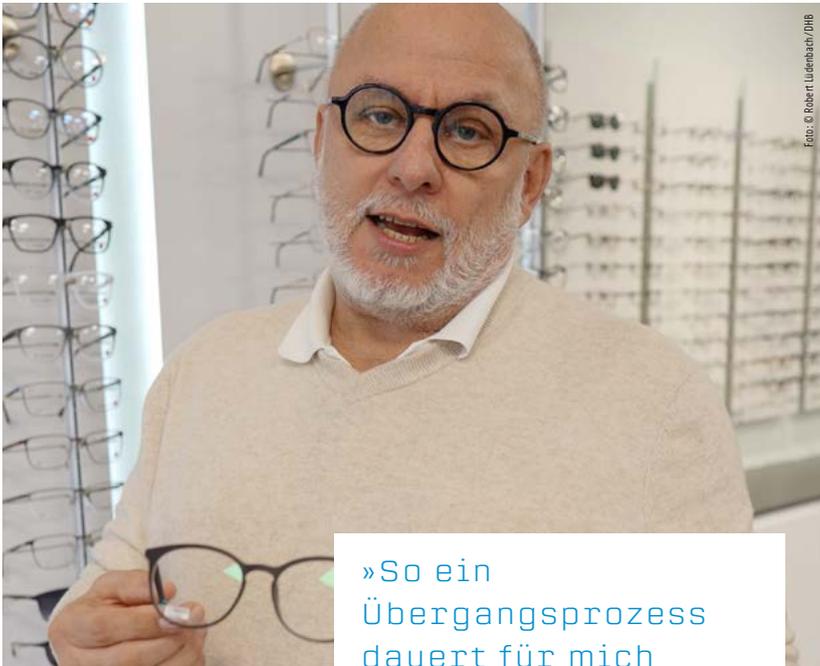


Foto: © Robert Luedenbach/DHB

»So ein Übergangsprozess dauert für mich zwischen acht und zehn Jahren und muss sorgfältig geplant werden.«

Andreas Halle, Augenoptikermeister

übernahme. »Inzwischen richten viele Handwerksorganisationen Mediatorenstellen ein, die auch bei der Begleitung von Betriebsübernahmen eingesetzt werden, um das Erreichen einer Konfliktlösung noch effektiver zu unterstützen«, führt der ZDH aus. Damit steht das Beratungswesen im Handwerk von der Suche der Nachfolge über die Unternehmensbewertung und Preisfindung bis hin zur konkreten Umsetzung der Übergabe Betroffenen zur Seite.

Entscheidend ist vor allem die faire Kaufpreisgestaltung. Hier hat sich der Bewertungsstandard der AWH (Arbeitsgemeinschaft der Wert ermittelnden Berater im Handwerk) etabliert. Selbst der Fiskus erkennt das als branchenübliches Verfahren an.

»Wichtig ist, Betriebsübernahmen weiterhin als attraktive Gründungsform zu bewerben«, sagt ZDH-Experte Rolf Papenfuss. Das hat wiederum auch damit zu tun, wie das Unternehmertum in der Gesellschaft gesehen wird. ZDH-Präsident Jörg Dittrich fordert auch eine positive Sichtweise der Selbstständigkeit, als Leistungsträger in der Ausbildung, im Schaffen von Werten und Sicherung des Sozialstaats durch die Steuern und Abgaben. Dann dürften Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber im Handwerk trotz der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels es vielleicht einfacher haben, eine Nachfolge für sich zu finden.

DER BETRIEB

Ist mein Betrieb tatsächlich übergabefähig? Das heißt, der Betrieb muss wirtschaftlich rentabel agieren und sollte auch im Vergleich zur Konkurrenz wettbewerbsfähig sein. Folgende Fragen muss daher jeder Betriebsinhaber mit Blick auf die Nachfolge selbstkritisch beantworten:

- Wie ist es um die Zukunftschancen bestellt?
- Passt die Rechtsform oder sind Anpassungen notwendig?
- Habe ich ein wettbewerbsfähiges Produkt- und/oder Leistungsangebot?
- Ist meine technische Ausstattung auf dem neuesten Stand?
- Hat sich im Betrieb ein Investitionsstau gebildet?
- Bietet mein Standort ausreichend Vorteile?
- Habe ich eine stabile Kundschaft und ist sie weiter ausbaufähig? Wie ist es um den Umsatz und vor allem um die Rendite bestellt?
- Habe ich ein qualifiziertes und motiviertes Team?
- Habe ich einen guten Ruf bei unterschiedlichen Zielgruppen, von der Kundschaft über die Lieferanten bis hin zur Bank?

Einer für alle – die Regel gilt leider nicht. Jeder Betrieb muss individuell analysiert und beurteilt werden. Hilfe bei der Wertermittlung des eigenen Betriebes gibt es bei der Handwerkskammer, aber auch der Innung.



Bundesweit stehen rund 900 Berater und Beraterinnen der Handwerksorganisation parat.

DIE NACHFOLGE

Der Betrieb soll in gute Hände gelangen und braucht daher eine qualifizierte Führungskraft. Wie es um die Chefqualitäten bestellt ist, wird sich erst im laufenden Betrieb zeigen. Entscheidend aber ist, dass die Qualifikation stimmt: Ist Meisterpflicht vorgeschrieben, muss die Nachfolge über den Meistertitel verfügen oder aber einen Meister zusätzlich einstellen. Daher sollten Sie mit Blick auf die Nachfolge folgende Fragen stellen:

- Verfügt er oder sie über die handwerksrechtlichen Voraussetzungen?
- Wie ist es um das technische, aber auch das kaufmännische Wissen bestellt?
- Ist er oder sie ein Cheftyp mit der entsprechenden Persönlichkeit?
- Hat er oder sie ausreichend berufliche Erfahrungen gesammelt?



- Hat er oder sie Personalführungsqualitäten?
- Der Betrieb kostet Geld – hat er oder sie dafür die finanzielle Basis und auch noch Eigenkapital, um den Betrieb nach Gusto umzubauen?
- Das Geschäft steht und fällt mit den Kontakten – hat er oder sie ein umfassendes Netzwerk?

Für die Nachfolge kommen drei Gruppen in Frage: die Familie, das Team oder grundsätzlich Externe, wobei auch Teammitglieder zwar Externe sind, aber sie kennen den Betrieb, die Abläufe, die Kunden. Abhängig von der Nachfolge ergeben sich unterschiedliche steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten, weil sich bei einer Übergabe innerhalb der Familie durch das Erbrecht oder einer Schenkung an Angehörige ein anderer Spielraum als bei Externen ergibt.

DIE FINANZEN

Die Finanzen meinen nicht nur den Preis für das Unternehmen und deren Finanzierung durch den Übernehmer, sondern auch die Altersabsicherung für den Übergeber oder die Übergeberin ebenso wie die steuerlichen Aspekte, die abhängig vom Nachfolger oder der Nachfolgerin sind. Folgende Fragen müssen Sie sich stellen:

- Ist die Finanzierung durch den Übernehmer gesichert?
- Wie sind Sie im Falle eines Zahlungsausfalls abgesichert?
- Wie abhängig sind Sie von der finanziellen Regelung des Übernehmers oder können Sie unabhängig agieren?
- Haben Sie – sofern vorhanden – Ihren Steuerberater in den Prozess einbezogen?
- Welche steuerlichen Auswirkungen hat die Betriebsübergabe auf Sie auch und gerade mit Blick auf die Altersabsicherung (Einmalzahlung, regelmäßige Zahlungen/Rente)?
- Haben Sie mit Blick auf eine Übergabe innerhalb der Familie erbschaftsteuerliche Aspekte oder Schenkungen berücksichtigt?

DER PROZESS

Eine Übergabe erfolgt nicht von heute auf morgen, neben der Planung kommt zum Beispiel eine Einarbeitungsphase des Nachfolgers hinzu oder aber auch beratende Tätigkeiten nach erfolgter Übergabe.

In der Regel wird für eine sorgfältige Planung ein Zeitraum von fünf Jahren von den ersten Gedanken bis zur Übergabe gerechnet. Außerdem halten Berater bei einer Übergabe innerhalb der Familie noch den Tipp parat, dass Sie keine Generation überspringen sollten. Dem Enkel, der Enkelin mangelt es vielleicht an Erfahrung und sorgt bei den Kindern für das Gefühl, unberechtigterweise übergangen worden zu sein. Folgende Fragen sollten Sie sich dabei stellen:

- Kann ich wirklich vom Betrieb loslassen – und zwar rechtzeitig?
- Habe ich mit der Familie über den Schritt gesprochen und vielleicht darin sogar einen potenziellen Nachfolger beziehungsweise Nachfolgerin?
- Habe ich mein Leben nach dem Betrieb schon geplant?
- Wen kann ich für einen geregelten Ablauf mit ins Boot holen – Steuerberater, Unternehmensberater, Handwerkskammer, Innung?
- Habe ich einen Plan B, wenn die Nachfolge im letzten Moment scheitert?

Anzeige



Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werkvertretungen mit Gebietsschutz



Zurrpunkte alle 10cm rundum



TOPZURR® 21

✘ Zeigen Sie Farbe durch
 Farbbeschichtung
 ✘ Mehr Ladefläche
 ✘ patent. Zurrsystem
TOPZURR®



TOPZURR® 21

BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH
 74547 Untermünkheim-Brachbach
 Tel. 0 79 44 63-0 · www.barthau.de

AUCH FÜR EINE ÜBERNAHME GIBT'S FÖRDERUNG

PROGRAMME

Die Faustregel ist eigentlich einfach: Sämtliche Programme, die Gründer in Anspruch nehmen können, eignen sich auch für Betriebsnachfolger. Denn auch sie sind Gründer, aber nur mit dem feinen Unterschied, dass sie ihre eigene Existenz nicht neu aufbauen, sondern auf einem bereits gelegten Fundament. Das schmälert nicht die Investitionen, sondern eher im Gegenteil: Der Übernehmer muss das nehmen und damit auch zahlen, was bereits aufgebaut ist und kann nicht Schritt für Schritt seinen Betrieb ausbauen.

Wie bei allem gilt: Fördermittel gibt es für die unterschiedlichsten Vorhaben und in den unterschiedlichsten Ausformungen – als Zuschuss, als Kredit, als

BETRIEBE FINDEN & VERKAUFEN

Wer seinen Betrieb verkaufen möchte oder aber als Übernehmer eine Firma sucht, sollte sich immer an die zuständige Handwerkskammer wenden. Die haben in der Regel eine eigene Betriebsbörse, wo beide Seiten – Betriebsübergeber wie Betriebsübernehmer – inserieren und auch suchen können. Die Betriebsbörse findet sich auf der Internetseite der jeweiligen Kammer und ist schnell über die Suchfunktion gefunden.

Neben den handwerksspezifischen Börsen, die es nicht nur für Betriebsübergaben gibt, hat sich bundesweit vor allem das Portal [nexxt change](https://www.nexxt-change.org) als Unternehmensbörse etabliert. Das nach eigenen Angaben größte Portal Deutschlands hat seit seinem ersten Auftritt 2006 rund 20.800 Betriebe über alle Sparten vermittelt. Aktuell (Stand Ende März) listet es knapp über 3.000 Unternehmen auf, mehr als die Hälfte davon sind Handwerksbetriebe.

[nexxt-change.org](https://www.nexxt-change.org)

FÖRDERINSTITUTION	PROGRAMM-NAME	FÖRDERART
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz	Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsbank R-P	Bürgschaft
Investitionsbank Land Brandenburg (ILB)	Meistergründungsprämie	Zuschuss
KfW	ERP-Gründerkredit - StartGeld	Kredit
KfW	ERP-Förderkredit KMU	Kredit
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG)mbH	stille Beteiligung	
Wirtschaftsministerium Land Mecklenburg-Vorpommern	Meisterprämie	Zuschuss
Wirtschaftsministerium Land Mecklenburg-Vorpommern	Mikrodarlehen zur Förderung von Unternehmensnachfolgen	Darlehen
Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen	Meistergründungsprämie NRW	Zuschuss
Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen	Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW)	Zuschuss
Wirtschaftsministerium Saarland	Beratungsprogramm Saarland	Zuschuss

Beteiligung und als Bürgschaft. Und natürlich auch für jeden Zweck. Neben speziellen Programmen für das Handwerk gibt es beispielsweise finanzielle Hilfen für Unternehmen aus der Digitalisierungsbranche oder für Ärzte im ländlichen Raum. Um die Frauenquote an der Spitze eines Unternehmens zu erhöhen, gibt es für Frauen auch besondere Förderprogramme oder andere, bessere Konditionen.

Die Tabelle zeigt neben den bundesweit gültigen Förderkrediten der KfW auch für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und das Saarland ausgewählte Programme. Über die Webseiten kann sich jeder informieren, wie die Programme genauer funktionieren.

Wichtig ist die Grundregel, dass grundsätzlich vor Beginn eines Projekts der Antrag auf Fördermittel vorliegen muss. Manche Programme aber richten sich auch an bereits übernommene Betriebe, und der Unternehmensnachfolger kann bis zu drei Jahre nach Start seiner Karriere noch Mittel beantragen. Manche Programme wie die Meistergründungsprämie verlangen einen Erstkontakt oder eine Erstberatung seitens der Handwerksorganisation, für Förderkredite ist die Hausbank zuständig. Dann gelten die üblichen Vorgaben, was der Nachfolger alles einreichen muss, von den betriebswirtschaftlichen Analysen über Projektskizzen, Businessplänen etc. Was genau jeweils erforderlich ist, wissen die Berater und die zuständigen Stellen.

ZIELGRUPPE	HÖHE	JAHRESZINS	LAUFZEIT	ANSPRECHPARTNER
Gründer in Rheinland-Pfalz	bis zu zwei Millionen Euro	1,5 % des valutierenden Kreditbetrags	15 Jahre	Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH bb-rlp.de
Gründer in Brandenburg	Basisförderung 11.000 Euro, Arbeitsplatzförderung 7.000 Euro (Stufe 2)	keinen	einmaliger Zuschuss	ilb.de
Gründer	125.000 Euro	ab 4,11 %	10 Jahre	kfw.de
Gründer, Unternehmen	25 Millionen Euro	ab 3,33 %	20 Jahre	kfw.de
Gründer und Unternehmen in Sachsen	Zwischen 25.000 und 1.000.000 Euro	Jahr 1-3: Festentgelt 6,75 % zzgl. 1 % gewinnabhängig (jeweils vom Beteiligungsbetrag), ab Jahr 4: Festentgelt ab 8,4 % zzgl. 1-3 % gewinnabhängig (jeweils vom Beteiligungsbetrag)	zehn Jahre	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG) mbH mbg-sachsen.de
Gründer in Mecklenburg-Vorpommern	Basisförderung 7.500 Euro, Arbeitsplatzförderung 2.500 Euro (Stufe 2)	keine	einmaliger Zuschuss	Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (Lfi) lfi-mv.de
Gründer in Mecklenburg-Vorpommern	25.000 Euro	erstes Jahr tilgungsfrei, dann 4 %	sechs Jahre	Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA) gsa-schwerin.de
Gründer in NRW	10.500 Euro	keinen	einmaliger Zuschuss	Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) lgh.de
Gründer in NRW	4.080 Euro (8 Tagessätze à 510 Euro für Übernahmen)	keinen	einmaliger Zuschuss	IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH ibp-ihk.de
Gründer im Saarland	8.000 Euro, Frauen und Migranten 9.600 Euro (Tagessatz max. 800 Euro für 10 bzw. 12 Tage)	keinen	einmaliger Zuschuss	saarland.innovation & standard e.V. (saaris) saaris.de



Elektrotechnikermeisterin Mona Kulka (oben) ist eines von neun Gesichtern der neuen Kampagne. Genau wie Elina Schoppnies, die nach Abitur und Weltreise jetzt eine Ausbildung zur Tischlerin macht (unten) oder der Technische Modellbauer Sven Scheidung (Mitte).

Starke Motive, klare Botschaft

DIE PLAKATE UND SPOTS DER KAMPAGNE DES HANDWERKS SIND NICHT ZU ÜBERSEHEN. GERADE IST DIE NEUE STAFFEL GESTARTET. DAS MOTTO LAUTET »ZEIT, ZU MACHEN«.

Nicht nur reden, sondern machen, ist die Devise des Handwerks: Seit Anfang März prägen die neuen Motive der Handwerkskampagne das Straßenbild in 370 Städten Deutschlands mit einem starken Motto. Das lautet »Zeit, zu machen«. Das Motiv will das Selbstverständnis der 5,7 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker in Deutschland aufgreifen. Auf dem Kongress »Zukunft Handwerk« in München hat auch Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler Robert Habeck die Imagekampagne hervorgehoben. Es sei bemerkenswert, mit welchen kreativen Plakaten und Aktionen das Handwerk seit vielen Jahren auf sich aufmerksam macht.

Die neuen Motive für 2024 zeigen, dass für Handwerkerinnen und Handwerker nicht die Probleme im Vordergrund stehen, sondern deren Lösung. »Das zeigt die Kampagne beispielhaft anhand von neun Protagonistinnen und Protagonisten und schärft so den Blick für den konkreten Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch für Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk generell«, so die Macher vom Deutschen Handwerkskammertag (DHK).

!
Handwerker können das Kampagnenmaterial nutzen. Sie können die Werbemittel individualisieren und für ihre Kundenansprache oder Lehrlingsakquise einsetzen.

Im Internet ist die Kampagne mit Bannern und Bewegtbild-Formaten auf großen Nachrichten-Websites, in Online-Mediatheken und in den sozialen Medien präsent. Bereits Ende Februar gab es großformatige Anzeigen in überregionalen Zeitungen. Handwerkspräsident Jörg Dittrich appelliert an die junge Generation: »Das Handwerk bietet die Chance, die Zukunft des Landes aktiv mitzugestalten.« Im Handwerk sei es früh möglich, Verantwortung zu übernehmen. Man könne etwas Sinnvolles tun, Erfüllung finden und etwas





schaffen, das bleibt. Dittrich, selbst erfolgreicher Unternehmer im Dachdeckerhandwerk, weiter: »All das geht im Handwerk. Es ist Zeit, zu machen.«

Handwerksbetriebe können nicht nur die Plakattomotive individualisieren (etwa mit ihrem Firmenlogo), sie können mittels einer App auch ihre eigene Version des Kampagnenfilms erstellen. Dazu nehmen sie mit Hilfe von Regieanweisungen eigene Clips auf, die mit Szenen aus dem Film unterschritten werden. Die Videos können sie dann auf eigenen Kanälen teilen – und werden so selbst ein Teil der Kampagne. **KF**

HINTERGRUND

Die Imagekampagne des Handwerks gibt es schon seit 2010. Es war das erste Mal, dass ein Wirtschaftsbereich mit seiner gesamten Organisation in dieser Form und mit dieser Kraft auftritt. Jedes Jahr gibt es zwei große Kampagnenflights, zu denen neue Plakate, TV-Spots und Materialien für Social-Media produziert werden. Die Kampagne richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, darunter Schüler, Lehrer und Eltern.
handwerk.de/infos-fuer-betriebe/kampagnenmaterial

LKW-MAUT

HANDWERKERFAHRZEUGE AB SOFORT MELDEN



nachweisen, dass die Fahrt die Voraussetzungen für die Ausnahme erfüllt. Als Nachweis eignen sich zum Beispiel die Handwerks-/ Gewerkekarte, die Gewerbeanmeldung (Kopie), Lieferscheine oder Kundenaufträge. Die Mautbefreiung für Handwerker gilt dann, wenn das Fahrzeug von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des Handwerksbetriebs gefahren wird und Material, Ausrüstungen oder Maschinen transportiert, die zur Erbringung von Dienst- und Werkleistungen des Handwerksbetriebs notwendig sind. Oder man transportiert handwerklich gefertigte Güter, die im eigenen Betrieb hergestellt, weiterverarbeitet oder repariert werden. Die Voraussetzungen für die Handwerker-ausnahme erfüllen insbesondere alle Berufe der Anlage A und B der Handwerksordnung. Auch ausländische Handwerksbetriebe sind von der Maut ausgenommen.

Die Lkw-Maut fällt an, wenn der Handwerker industriell gefertigte Güter ausliefert oder bei einem gewerblichen Transport für Dritte – auch für einen anderen Handwerksbetrieb. Sind die Fahrzeuge überwiegend nicht unter den Voraussetzungen der Handwerker-ausnahme unterwegs, dann empfiehlt Toll Collect den Einbau einer On-Board Unit (OBU). Diese OBU könne je nach Bedarf ein- oder ausgeschaltet werden. **KF**
toll-collect.de

Ab Juli gilt die Lkw-Maut bereits ab 3,5 Tonnen. Für Handwerker gibt es eine Ausnahme. Betriebe können ihre Fahrzeuge bereits jetzt auf der Website von Toll Collect melden.

Ab dem 1. Juli 2024 gilt die Mautpflicht in Deutschland auch für Fahrzeuge von mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen. Wichtig: Seit 1. Dezember 2023 wird nicht mehr auf die »zulässige Gesamtmasse« Bezug genommen, sondern auf die »technisch zu-

lässige Gesamtmasse« (tzGm). Das ist bei der Grenze zu 7,5 Tonnen zu beachten. Handwerkerfahrzeuge sind unter bestimmten Voraussetzungen von der Mautpflicht befreit (sogenannte »Handwerker-ausnahme«). Auf der Toll Collect-Website können Handwerker ab sofort ihre mautbefreiten Fahrzeuge freiwillig melden. Mit diesen Informationen können Mautkontrollen so ausgerichtet werden, dass Ausleitungen und Verfahren minimiert werden, so Toll Collect. Bei Mautkontrollen muss man

Bauprodukte: Keine neuen Umweltpflichten

DIE REFORMIERTE BAUPRODUKTEVERORDNUNG KOMMT VORAUSSICHTLICH NOCH DIESES JAHR. DAS HANDWERK ERKLÄRT DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN.

Ob Zement, Ziegelsteine oder Klebstoffe: Bauprodukte benötigen verschiedene Genehmigungen auf dem EU-weiten Markt. Im Dezember 2023 einigten sich die europäischen Gesetzgeber über die neue Bauprodukteverordnung (BauPVO), im Februar 2024 nahmen die zuständigen Ausschüsse des EU-Parlaments sie an. Die abschließende formelle Annahme wird voraussichtlich im März 2024 erfolgen. Damit kann die neue BauPVO noch in diesem Jahr in Kraft treten, s. Kasten rechts.



**ZE
ME
NT**

50kg

FAZIT DES HANDWERKS

Insgesamt sei ein Regelwerk entstanden, das den verschiedenen Forderungen der Beteiligten im Bausektor entgegenkomme, meint der ZDH. »Das Handwerk sieht das grundsätzliche Ziel der Kommission durchaus positiv, den freien Verkehr mit Bauprodukten auf dem EU-Binnenmarkt zu fördern und Handelshemmnisse abzubauen«, erklärte ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte. Die Akzeptanz in der Praxis werde sich frühestens mit der ersten Bewertung sieben Jahre nach ihrer Anwendung zeigen. (Quelle: ZDH)

Foto: © iStock.com/realstockvector/DHB-Montage

ÄNDERUNGEN DER BAUPVO

FÜR WELCHE PRODUKTE GILT DIE NEUE BAUPVO?

Die Bauprodukteverordnung gilt künftig nur für die Vermarktung von Bauprodukten. Die Direktinstallation – also die Vorfertigung von Bauteilen auf der Baustelle, um sie direkt einzubauen – ist nicht mehr betroffen. Das entspricht der Forderung des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Neu ist, dass auch gebrauchte Produkte geregelt werden.

WELCHE AUSNAHMEN MACHT DIE NEUE BAUPVO?

In zwei Fällen kann der Hersteller auf ein technisches Bewertungsverfahren und die Ausstellung einer Leistungs- und Konformitätserklärung verzichten:

1. Wenn das Produkt eine Einzel- oder Sonderanfertigung ist. Dafür müssen diese Bedingungen erfüllt sein:
 - Es gibt kein standardisiertes Herstellungsverfahren.
 - Das Produkt wird in ein bestimmtes Bauwerk eingebaut.
 - Der Hersteller ist auch für den Einbau verantwortlich. Dabei muss er die nationalen Vorschriften beachten und die Arbeit von Personen beaufsichtigen lassen, die für die Sicherheit des Bauwerks verantwortlich sind.
2. Wenn das Bauprodukt hergestellt wird, um kulturelles Erbe (Denkmäler und Kulturgüter) zu erhalten.

Diese Ausnahmen entsprechen Artikel 5 a) und c) der aktuellen BauPVO. Der Ausnahmeartikel wurde klarer formuliert, wie es der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gefordert hatte.

WELCHE ENTLASTUNGEN GIBT ES?

Die neue BauPVO soll kleine und mittlere Unternehmen durch Vereinfachungen beim Verwaltungsaufwand entlasten. Dazu zählen:

- Gemeinsames Nutzen von Prüfergebnissen
- Anerkennung von Bescheinigungen
- Ableitung der Leistung aus anderen Quellen
- Erklärungen ohne Bewertung.

Die Vereinfachung für Kleinstunternehmen wurde geändert, was der ZDH kritisiert. Früher durften Kleinstbetriebe ein weniger strenges Prüfsystem nutzen. Jetzt müssen sie eine benannte Stelle oder eine Technische Bewertungsstelle beauftragen. Diese Stelle bescheinigt nicht die technische Bewertung der Produktleistung, sondern stattdessen, dass der Betrieb seine Verpflichtungen ordnungsgemäß erfüllt.

Ausnahme: Bei nicht serienmäßig hergestellten Bauprodukten kann der Hersteller eine Ausnahme nutzen. Er kann die Bewertung der Produktleistung durch einen Teil der technischen Dokumentation ersetzen. Diese Dokumentation muss die Übereinstimmung mit den Anforderungen zeigen. Eine benannte Stelle oder eine Technische Bewertungsstelle muss die Einhaltung der Herstellerpflichten bestätigen.

WAS MUSS DER HERSTELLER ANGEBEN?

Die alte BauPVO sagte, dass die Leistungserklärung (nur) mindestens ein Leistungsmerkmal enthalten muss. Künftig muss der Hersteller sich zu allen obligatorischen Leistungsmerkmalen erklären und eine komplette Liste aller wichtigen Eigenschaften vorlegen. Das entspricht dem Wunsch des ZDB. Der Hersteller muss auch prüfen, ob das Produkt diesen Anforderungen entspricht. Dabei geht es sowohl um die Pflichtmerkmale als auch um zusätzliche Eigenschaften.

Alle Informationen fließen in eine kombinierte Leistungs- und Konformitätserklärung ein. Diese Erklärung muss auch Details zur Umwelleistung des Produkts enthalten.

GIBT ES ZUSÄTZLICHE UMWELTPFLICHTEN?

Nein. Umweltpflichten, die die EU-Kommission vorgeschlagen hatte, wurden nicht in die neue BauPVO aufgenommen. Die EU-Kommission darf jedoch für bestimmte Bauproduktfamilien Rechtsakte zur Nachhaltigkeitskennzeichnung erlassen. Eine Rücknahmepflicht für überschüssige Bauprodukte gibt es ebenfalls nicht.

WAS IST DER DIGITALE PRODUKTPASS?

Der digitale Produktpass wurde kürzlich durch die Ökodesign-Verordnung eingeführt. Er gilt künftig auch für Bauprodukte. Die EU-Kommission kann nun besondere Regeln dafür festlegen. Nachdem eine solche Regel festgelegt ist, gibt es sechs Monate Zeit, um das System zu testen. Wirtschaftsakteure haben dann 18 Monate Zeit, um sich darauf einzustellen. Danach ist der digitale Produktpass Pflicht.

WAS BEDEUTET »HARMONISIERTE ZONE«?

Die EU-Mitgliedstaaten müssen den harmonisierten Bereich respektieren. Sie dürfen nur für Merkmale, die außerhalb der harmonisierten Normen liegen, nationale Anforderungen festlegen. Solche nationalen Regeln müssen in der TRIS-Datenbank veröffentlicht werden. Das CE-Kennzeichen bleibt das einzige Zeichen für die europäische Konformität.

WANN TRITT DIE NEUE BAUPVO IN KRAFT?

Die neue BauPVO wird 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt gültig. Ihre Anwendung erfolgt schrittweise. So haben die Mitgliedstaaten Zeit, ihre Gesetze anzupassen. Die aktuelle und die neue BauPVO gelten für eine Übergangszeit gleichzeitig, das heißt, bestimmte Regeln gelten parallel. Die aktuelle BauPVO (EU) Nr. 305/2011 wird im Jahr 2039 zurückgezogen – sechs Jahre früher als von der EU-Kommission vorgeschlagen. **AKI**

Zeit für den nächsten Schritt

DER TARIFVERTRAG FÜR BÄCKER-AZUBIS IST FÜR ALLGEMEINVERBINDLICH ERKLÄRT WORDEN. NEBEN EINER HÖHEREN VERGÜTUNG SOLL EINE NEUORDNUNG DER AUSBILDUNG DIE BERUFE ATTRAKTIVER MACHEN.

Der Tarifvertrag für alle Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Konditoren-Azubis in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte Februar vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales für allgemeinverbindlich erklärt worden. Neben den Ausbildungsvergütungen geht es auch um die Inflationsausgleichsprämie und um einen Zuschuss zu den Fahrtkosten.

Im Juli 2023 hatten sich der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) auf den Abschluss eines neuen Tarifvertrages für die Auszubildenden des Bäckerhandwerks geeinigt. Im Zuge dessen wurde beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auch die Allgemeinverbindlichkeit beantragt. Die entsprechende Erklärung ist am 19. Februar 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Die Regelungen des neuen

»Es ist nun die Zeit, den nächsten Schritt zu machen und gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgewinnung wahrzunehmen.«

Friedemann Berg, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks



Foto: © ZDB/Dariusz Kamazant

Tarifverträge gelten damit rückwirkend für alle rund 10.000 Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Auszubildenden des Konditorenhandwerks in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

ERHÖHUNG DER AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

Der für allgemeinverbindlich erklärte, neue Tarifvertrag enthält laut dem Zentralverband folgende wesentliche Eckpunkte: Der Tarifvertrag läuft vom 1. August 2023 bis 28. Februar 2025. Die Erhöhung der tariflichen Ausbildungsvergütung vollzieht sich in zwei Stufen.

Stufe 1: Vom 1. August 2023 bis 31. Dezember 2024 erhalten die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr 860 Euro brutto pro Monat, die Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr 945 Euro brutto pro Monat und die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr 1.085 Euro brutto pro Monat. Hinzu kommen monatlich 50 Euro Inflationsausgleichsprämie, die mit dem Ende der ersten Stufe des Tarifvertrages am 31. Dezember 2024 entfällt.

Stufe 2: Vom 1. Januar 2025 bis 28. Februar 2025 erhalten die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr 930 Euro pro Monat, die Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr 1.015 Euro pro Monat und die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr 1.155 Euro.

ZUSCHUSS ZU DEN FAHRTKOSTEN

Ab dem 1. September 2023 werden den Auszubildenden aller Ausbildungsjahre verbindlich vom Ausbildungsbetrieb die tatsächlich entstandenen monatlichen Kosten eines 29-Euro-Tickets erstattet. In den Bundesländern, in denen noch kein 29-Euro-Ticket angeboten wird, haben die Azubis Anspruch auf Zahlung eines Fahrtkostenzuschusses von bis zu 29 Euro pro Monat für Fahrten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr.

MODERNISIERUNG DER AUSBILDUNG

Neben einer höheren Ausbildungsvergütung sind nach Einschätzung von Roland Ermer jedoch weitere Schritte notwendig, um die Ausbildungsberufe des Bäckerhandwerks attraktiver zu machen. Dazu gehört für den Präsidenten des Zentralverbands eine Anpassung der Ausbildungsverordnungen.

Gegen die notwendige Modernisierung des Ausbildungsberufs Fachverkäufer scheint sich die Gewerkschaft NGG aber »aus nicht nachvollziehbaren Gründen« zu sperren. Laut Hauptgeschäftsführer Friedemann Berg habe der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks bereits ein Konzept vorgelegt, das weitreichende Zugeständnisse vorsieht und dennoch von der NGG als Grundlage für weitere Gespräche abgelehnt werde. »Es ist nun die Zeit, den nächsten Schritt zu machen und gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgewinnung wahrzunehmen. Wir erwarten von unserem Sozialpartner, dass er sich hier endlich bewegt«, so Friedemann Berg.

BUNDESWEITE INITIATIVE

AUS VERA WIRD VERAPLUS

Der bundesweiten Initiative VerA des Senior Experten Services (SES) folgt nun die Initiative VerAplus. Die Abkürzung steht für »Verbesserung von Ausbildungserfolgen«.

»Natürlich werden wir bei VerAplus an unserem Erfolgsrezept festhalten: dem Coaching nach dem 1:1-Prinzip durch Fachleute im Ruhestand«, sagt SES-Geschäftsführer Dr. Michael Blank. »Aber – das Plus deutet es schon an – wir werden unser Angebot auch erweitern.«

In Zukunft sollen nicht nur Auszubildende von dem Mentoringprogramm profitieren: VerAplus richtet sich – zunächst in einigen Modellregionen – auch an junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf und an angehende Auszubildende, die berufsvorbereitende Bildungsangebote in Anspruch nehmen. Beibehalten werden Schwerpunkte wie die Förderung angehender Fachkräfte in Pflege- und Gesundheitsberufen, mit Migrationshintergrund und im ländlichen Raum.

Seit der SES vor gut 15 Jahren mit VerA an den Start gegangen ist, haben der Initiative zufolge mehr als 22.000 Auszubildende eine Ausbildungsbegleitung beansprucht. 75 Prozent von ihnen hätten dank VerA ihr persönliches Ziel erreicht. Die Mehrheit der begleiteten Jugendlichen und ehrenamtlichen Coaches würde VerAplus weiterempfehlen.

Wie VerA so wird auch VerAplus vom Bundesbildungsministerium im Rahmen der Initiative Bildungsketten gefördert und ist für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und berufliche Schulen kostenfrei.

ses-bonn.de

VerAplus
Stark durch die Ausbildung

Text: *Dagmar Schweickert*

Leckere Vollkornnudeln oder Kartoffeln, gedünsteter Lachs und auf jeden Fall eine ordentliche Portion Gemüse oder ein knackiger Salat: Den Auszubildenden, die in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer (HwK) Koblenz eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung besuchen, schmeckt es jeden Mittag richtig gut – und das für die meisten

»Uns geht es darum, dass die jungen Menschen im Handwerk sehen, wie wichtig sie und ihre Gesundheit uns sind.«

Bernd Hammes, Geschäftsführer Berufsbildung der Handwerkskammer Koblenz

neuerdings zum Nulltarif. Seit Jahresbeginn gibt es in der modernen Mensa der HwK Koblenz täglich drei vollwertige Mittagsmenüs, die für Auszubildende kostenlos sind. Zahlen müssen nur noch diejenigen, die sich an der Imbissstation mit Currywurst, Fleischwurst, Spießbraten und Pommes versorgen. Ein Konzept, das hervorragend ankommt: »Schon in den ersten zwei Monaten ist der Umsatz der Imbissstation um 65 Prozent zurückgegangen«, berichtet Geschäftsführer Bernd Hammes. Zusammen mit der Leiterin der HwK-Mensen Sabine Florit-Garcia ist er begeistert, wie positiv die jungen Menschen auf das Angebot reagieren.

Die Idee, den Lehrlingen vollwertiges Essen über den Geldbeutel schmackhaft zu machen, ist für die

HwK Koblenz der logische nächste Schritt auf dem Weg zu mehr Gesundheitsförderung im Handwerk von Anfang an. »Unser Credo lautet: Bewegung, Wasser, Ernährung«, beschreibt Bernd Hammes das Konzept. Vor acht Jahren hat die HwK Koblenz angefangen, sich aktiv dafür einzusetzen, dass »man auch im Handwerk bis ins Alter fit bleiben kann«, erinnert sich Hammes. Seitdem sind Trainingseinheiten mit präventiven Ausgleichsübungen fester Bestandteil der Ausbildungswochen in den BBZ. Die Lehrlinge lernen dabei von Anfang an, sich bei der Arbeit gesund zu bewegen und den Körper ergonomisch richtig zu belasten.

Der nächste Schritt der Gesundheitsförderung waren vor fünf Jahren Wasserspender, die die Auszubildenden während ihres Aufenthalts kostenlos nutzen können, während zuckerhaltige Getränke deutlich verteuert wurden. »Schon das wurde sehr gut angenommen und der Verkauf



Die Auszubildenden haben das Angebot der kostenlosen gesunden Menüs sofort und begeistert angenommen.

Vollwertiges Essen ist für Azubis bei der HwK Koblenz jetzt gratis

AM BILDUNGSCAMPUS DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ GIBT ES TÄGLICH DREI GESUNDE GERICHTE FÜR LEHRLINGE KOSTENLOS – GROSSER ZUSPRUCH FÜR BUNDESWEIT EINMALIGES GESAMTKONZEPT



Fotos: © Photo-Herzmann

von süßen Getränken ging deutlich zurück«, unterstreicht Sabine Florit-Garcia. Und jetzt hat die Vollversammlung als »Parlament des Handwerks« einstimmig beschlossen, dass nach der Bewegung und dem gesunden Trinken auch der Anreiz für eine vollwertigere Ernährung folgen soll. Die Umsetzung ist denkbar einfach: Täglich gibt es in der Mensa zwei vollwertige Gerichte mit Fleisch sowie ein vegetarisches – alle drei sind für die Auszubildenden kostenlos. »Es ist immer viel Gemüse oder ein Salat dabei, die Portionen sind groß und die jungen Leute werden wirklich satt«, berichtet Florit-Garcia.

»ÖFTER GESUND, SELTENER FETTIG!«

80 Prozent der Lehrlinge nehmen das Angebot regelmäßig an. Insgesamt gehen so täglich 450 kostenlose Portionen über die Theke. Weitere 150 gesunde Portionen gehen an Meisterschüler oder andere Erwachsene, die einen vergünstigten Preis zahlen. Nur 20 Prozent sind weiter »Wechselesser«. »Das ist auch völlig in Ordnung – wir wollen ja den Snack zwischendurch oder mal einen Burger mit Pommes nicht verteufeln«, betont Bernd Hammes. »Für uns ist das Ziel: öfter gesund, seltener fettig!« Der HwK und den Betrieben gehe es darum, das Interesse an vollwertigem Essen zu unterstützen. »Manche Jugendliche hier haben bisher nur selten überhaupt eine warme Mahlzeit zu sich genommen oder sich vielleicht nur einen Snack gegönnt.« Nun spiele zumindest Geld keine Rolle mehr bei der Entscheidung für ein vollwertiges Mittagessen. »Das Ganze fördert auch den Zusammenhalt. Die Jugendlichen haben plötzlich Spaß daran, neue Gerichte auszuprobieren, essen gemeinsam, das ist schön zu beobachten.«

Das vollwertige Essen in der Mensa hat auch dazu geführt, dass die Auszubildenden in der Mittagspause mehr Zeit miteinander verbringen und sich gegenseitig motivieren, neue Gerichte auszuprobieren.

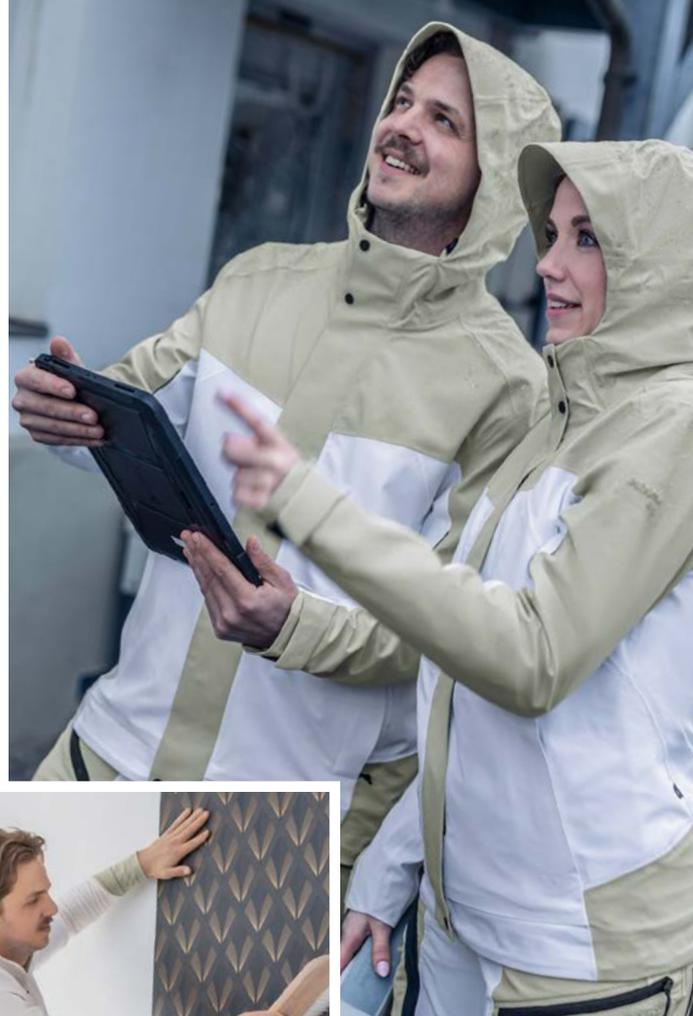


80 Prozent der Lehrlinge nehmen das Angebot regelmäßig an.

Das kostenlose Mittagessen macht sich auch beim Frühstücksverkauf bemerkbar. »Wir verkaufen mehr Frühstück – wahrscheinlich, weil sich das manche eher leisten können, wenn es mittags nichts kostet. Auch beim Frühstück bieten wir zusätzlich Müsli, Joghurt und Obstbecher an«, berichtet Mensaleiterin Sabine Florit-Garcia. Und in den Snackautomaten halten immer mehr vollwertige Snacks Einzug, während süße Versuchungen deutlich teurer sind. Schon nach zwei Monaten ist klar zu erkennen, dass das Angebot sehr positive Auswirkungen auf die jungen Mensabesucher hat. Die Lehrlinge haben vom ersten Tag an sehr positiv auf das Angebot reagiert. »Sie sind begeistert und: es schmeckt ihnen«, so Florit-Garcia. Das Konzept des kostenlosen vollwertigen Mittagessens bietet die HwK Koblenz außerdem im Zentrum für Ernährung und Gesundheit sowie an ihren Standorten in Bad Kreuznach an.

Unterstützt wird es von den Betrieben, dem Berufsbildungsausschuss und der Vollversammlung, die das Konzept einstimmig befürwortet hat. »Das zeigt den Lehrlingen, wie wichtig es den Betrieben ist, ihnen diese hervorragenden Rahmenbedingungen zu schaffen«, so Hammes. Der HwK Koblenz ist übrigens nicht bekannt, dass es bundesweit eine andere Handwerkskammer gibt, die ihren Auszubildenden kostenlos diesen Dreiklang aus Bewegung, Wasser und vollwertigem Mittagessen bietet. »Uns geht es dabei aber auch nicht um einen Wettkampf. Uns geht es darum, dass die jungen Menschen im Handwerk sehen, wie wichtig sie und ihre Gesundheit uns sind«, bekräftigt Geschäftsführer Hammes.

Ob Regenschutzjacke, Weste, Hose oder Troyer: Mit der neuen Kollektion »White Line« sind Maler für alle Witterungs- und Arbeitssituationen gewappnet.



SCHÖFFEL PRO

NEUE »WHITE LINE« – KOLLEKTION FÜR MALER

Schöffel Pro, die vor zwei Jahren gegründete Workwear- und Corporate Wear-Marke des Outdoor-Bekleidungsherstellers Schöffel, stellt ihre neue Kollektion »White Line« für das Malerhandwerk vor.

Die funktionale und repräsentative Workwear ist individualisierbar und verfügt über komfortable Trageigenschaften.

Die Kollektion wurde von Schöffel Pro gemeinsam mit dem Partner »Malerische Wohnideen« sowie ausgewählten Fachbetrieben entwickelt. Sie umfasst sieben verschiedene Modelle, die neben der Farbigkeit auch eigens für das Gewerk entwickelte, spezielle Werkzeugtaschen und -adapter bietet.

Zur Kollektion gehören eine Regenschutzjacke, eine Softshelljacke und -weste, eine wattierte Weste, sowie eine kurze und lange Arbeitshose namens Maschine Knieschutz, die sich durch Robustheit und Bewegungsfreiheit auszeichnen. Zudem wird für die »White Line« ein gänzlich neues Produkt lanciert, der Troyer »Wärmetauscher«. Dieser funktionale Tech-Fleece-Pullover mit Halbreißverschluss ist warm und atmungsaktiv zugleich. Elastische Stretch-Einsätze mit gelaserten Belüftungslöchern unterstützen die Atmungsaktivität zusätzlich. Die enganliegenden Stretch-Armbündchen verhindern das Eindringen von Schmutz.

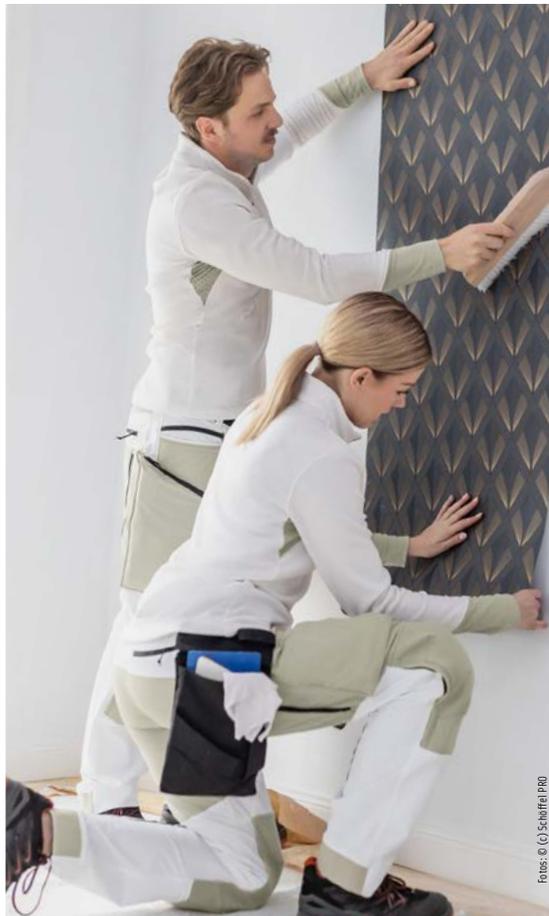


Foto: © Schöffel Pro



Die Kollektion wurde von Schöffel Pro gemeinsam mit dem Partner »Malerische Wohnideen« sowie ausgewählten Fachbetrieben entwickelt.

Die Kollektion bietet zahlreiche Individualisierungsmöglichkeiten: die kontrastreichen schwarzen Reißverschlüsse und Accessoires können durch eine Auswahl an verschiedenen Accessoire-Farben ersetzt und so an das jeweilige Corporate Design der Handwerksbetriebe angepasst werden. Die Kollektion ist sowohl für Herren als auch für Damen erhältlich.

Die Kollektion wird erstmalig auf der FAF in Köln vorgestellt und ist ab Mai erhältlich. [schoeffel-pro.com](https://www.schoeffel-pro.com)

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

REPARATURSERVICE ALS NEUE DIENSTLEISTUNG BEI FRISTADS



Im Jahr 2023 wurden 27 Prozent der Kleidungsstücke repariert.



Foto: © Fristads

Der schwedische Berufskleidungshersteller Fristads unternimmt einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigen Anbieter, indem er einen erweiterten Reparaturservice für ausgewählte Kunden anbietet. Der Service soll im Laufe des Jahres 2024 weiterentwickelt werden, um ihn danach für mehr Kunden anbieten zu können.

»Wir arbeiten seit Jahren daran, die Umweltauswirkungen unserer Produktion zu verringern, aber wir haben auch erkannt, dass wir innovative Lösungen brauchen, um die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern. Indem wir unseren Kunden die Reparatur als Dienstleistung anbieten, können wir sicherstellen, dass unsere Produkte ihr volles Potenzial ausschöpfen,

bevor sie recycelt werden«, sagt Anne Nilsson, Direktorin für Marketing und Nachhaltigkeit bei Fristads.

In Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden in Schweden und den Benelux-Ländern wurden auf mehreren Märkten von Fristads Pilotprojekte für Reparatur als Dienstleistung gestartet. In der Anfangsphase sollen die Anforderungen und die Logistik des Reparaturservices ermittelt werden, mit dem Ziel, einen Service zu entwickeln, der den Kunden auf allen Märkten angeboten werden kann.

Fristads hat schon früher kleinere Reparaturen im Zusammenhang mit der Schadensabwicklung angeboten. Tatsächlich wurden von allen im Jahr 2023 geltend gemachten Ansprüchen 27 Prozent der Kleidungsstücke repariert und an den Kunden zurückgegeben, anstatt durch ein neues Produkt ersetzt zu werden.

»Die Berufskleidungsindustrie ist heute weltweit für vier bis acht Prozent der gesamten klimawirksamen Emissionen verantwortlich, und der größte Teil dieser Emissionen stammt aus der Herstellungsphase. Eine wichtige Klimamaßnahme ist daher, nicht mehr Kleidung als nötig zu produzieren und dafür zu sorgen, dass einmal produzierte Produkte so lange wie möglich genutzt werden. Indem wir unseren Kunden die Reparatur als Dienstleistung anbieten, können wir sicherstellen, dass wir in der Berufsbekleidungsbranche in Sachen Nachhaltigkeit führend bleiben«, so Anne Nilsson.

Anzeige

Strauss Workwear jetzt mieten.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: dbl.de/strauss-mieten





Foto: © DBL

»Wir schätzen es, dass die DBL so viel Auswahl bietet.«

Jennifer Seise, Bäckerin und Hygienebeauftragte

FLEXIBEL AGIEREN

»KURZE WEGE – GANZ NAH DRAN«

Mitarbeiterfluktuation, veränderte Marktlage, Nachhaltigkeitsbestrebungen: Von Unternehmen werden mehr denn je Anpassungsfähigkeit und kluges Reaktionsvermögen verlangt. Mit einem textilen Mietdienstleister können Unternehmen in puncto Berufskleidung auf wechselnde Anforderungen schnell reagieren.

Die Heide-Bäckerei Meyer in der Lüneburger Heide setzt auf Regionalität – und auf individuelle Betreuung. Die Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH (DBL) mit ihren 24 Standorten bundesweit kann diesen Wunsch erfüllen. Sämtliche Partner sind mittelständische Familienunternehmen, für die der individuelle Service zählt. Jennifer Seise vom fast 100jährigen Traditionsbetrieb: »Ich habe Ansprechpartner bei der DBL, die immer persönlich erreichbar sind. Probleme werden stets gelöst, darauf kann ich mich verlassen – und das ist mir auch wichtig. Man ist nicht nur eine Nummer, der persönliche Support stimmt.«

Ein großes Problem vieler Unternehmen ist die hohe Fluktuation der Mitarbeiter.

Lange Vorplanungen sind oft undenkbar, häufig muss sehr kurzfristig ein neuer Mitarbeiter eingekleidet werden. Für den textilen Dienstleister bedeutet dies flexibles und sehr zeitnahe Agieren. Sollte es eine Änderung beim Personal geben und damit andere Anforderungen an die Berufskleidung, kümmert sich der feste Ansprechpartner der DBL darum. Jennifer Seise: »Wenn wir sehen, dass uns T-Shirts doch nicht gefallen, können wir uns für eine andere Qualität entscheiden.«

Der Vorteil der Nutzung des textilen Dienstleisters liegt vor allem darin, dass unterschiedliche Kollektionen miteinander kombiniert werden können. Während ein Unternehmen beim Kauf von Berufskleidung

an einen einzigen Hersteller gebunden ist, hat die DBL eine Vielzahl an Kollektionen von ausgewählten Herstellern im Mietangebot und berät dazu individuell. Gerade auch für größere Unternehmen wie die Heide-Bäckerei Meyer mit mittlerweile über 100 Filialen und 900 Mitarbeitern ist dies bedeutsam. Dazu Bäckerin und Hygienebeauftragte Jennifer Seise: »Wir schätzen es, dass die DBL so viel Auswahl bietet. Denn wir haben eine sehr vielfältige Belegschaft mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Geschmäcker und Mentalitäten sind da verschieden – und wir wollen, dass sich alle Mitarbeitenden in ihrer Kleidung wohlfühlen. Ob sie nun ein langärmeliges Shirt bevorzugen oder eines mit kurzem Arm.«

SICHERHEITSSCHUHE

»DAMENFÜSSE HABEN GANZ ANDERE PROPORTIONEN«

Immer mehr Frauen arbeiten in handwerklichen Berufen, in denen das Tragen von Persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) gesetzlich vorgeschrieben ist. Der steigende Anteil weiblicher Beschäftigter in einst von Männern dominierten Berufen hat sich längst auf den PSA-Markt ausgewirkt. Hersteller von Sicherheitsschuhen führen seit mehreren Jahren nicht nur Modelle für Herren in ihrem Sortiment, sondern auch für Frauen. Wenn es um die Entwicklung von speziellen Damenmodellen geht, spielen neben der Schutzfunktion Anforderungen an Tragekomfort und Design eine ebenso wichtige Rolle.

Beim Tragekomfort erleichtern Details wie eine ergonomische Passform, verschiedene Weiten für unterschiedlich breite Füße sowie Sohlen mit spezieller Dämpfungstechnologie die Arbeit. Das ist nicht unerheblich, wenn es um die Sicherheit geht. Nur dann können sie auch wirksam vor Verletzungen schützen. Früher mussten sich Frauen mit kleineren Herrenschuhen zufriedengeben. Das Problem dabei ist, dass Damenfüße nicht einfach nur kleine Herrenfüße sind, sondern ganz andere Proportionen haben. Folglich saßen vermeintliche Damenmodelle damals zu locker oder sie hatten zu viel Spiel im Schuh, was wiederum Blasen und Druckstellen verursachte.

Schmalere Damenleisten für optimalen Tragekomfort

Inzwischen haben Hersteller von Sicherheitsschuhen in dem Bereich spezieller Damenmodelle intensiv geforscht. Ergebnis sind spezifische, schmalere Damenleisten, die sich der Anatomie weiblicher Füße optimal anpassen. So hat etwa das Traditionsunternehmen Elten vor einigen Jahren in Kooperation mit der Uni Tübingen die anatomischen Unterschiede zwischen Männer- und Frauenfüßen ermittelt. Hierbei wurden 1.000 Füße von weiblichen und männlichen Personen vermessen. Das Ergebnis zeigte einen gravierenden Unterschied: Schuhgröße 42 ist für einen Damenfuß vergleichsweise groß, für Herren eher Durchschnitt. Es genügt nicht, einen Herrenschuh für Damen auf geringere Schuhgrößen herunterzustufen. Denn dann ist der Schuh im Fersenbereich etwas zu weit. Weitere Unterschiede zeigten sich hinsichtlich Ballenlänge und -breite, der Spannweite sowie in der Winkelstellung

der Groß- und Kleinzehen. Für die Konzeption neuer Damenschuhe waren diese Erkenntnisse wichtig – und auch für die Entwicklung eines spezifischen, schmalen Damenleisters. Das war eine besondere Herausforderung. Denn wie die Ergebnisse der Fußtypisierung zeigten, würde ein einzelner Leisten nicht ausreichen, um einen gutsitzenden Damenschuh zu fertigen. Je nach Schuhgröße veränderte sich nämlich auch die Fußform. So entstand je ein Leisten für breite, durchschnittlich breite und schmale Füße.

Cooler Optik – gesunde Trageeigenschaften

Diese passgenauen Damenleisten dienen bei Elten seither als Basis für die Entwicklung von Modellen speziell für weibliche Beschäftigte. Sie bieten den Frauen auch an langen Arbeitstagen einen hohen Tragekomfort. Hinzu kommt ein modisches Design mit frischen Farbkombinationen oder farblichen Akzenten. Ein Beispiel ist etwa die »Maddie grey Low ESD S1P«, die mit ihren auffällig türkis-blauen Senkeln und dezent grauer Farbgebung optisch eher einem modischen Freizeitschuh gleicht. Zudem verfügt das Modell über eine Laufsohlenkonstruktion mit einem Sohlenkern aus dem Material Infinergy® von BASF. Dieses gibt einen Großteil der beim Laufen aufgebrauchten Energie wieder an die Trägerin zurück. Für Beschäftigte, die viel auf harten Böden stehen oder gehen müssen, ist das eine spürbare Erleichterung. Denn solche Untergründe verfügen kaum über stoßabsorbierende Eigenschaften – und das ist für Rücken, Füße, Hüfte und Knie eine besondere Belastung.

elten.com



Foto: © elten



In Kooperation mit der Uni Tübingen wurden 1.000 Füße von weiblichen und männlichen Personen vermessen.

Mobile Geräte bestmöglich schützen

HANDWERK 4.0: AUF SMARTPHONES UND TABLETS SIND SENSIBLE DATEN BESONDERS GEFÄHRDET. NUR MIT DEN RICHTIGEN SICHERHEITSMASSNAHMEN BLEIBEN ALLE INFORMATIONEN GESCHÜTZT – VOR HACKERN, DIEBEN UND DER EIGENEN VERGESSLICHKEIT.



Text: *Thomas Busch*

Smartphones und Tablets sind für Kriminelle außerordentlich interessant, weil keine andere Gerätegattung so viele Nutzungsmöglichkeiten bietet. Denn neben Banking, Shopping und kontaktlosem Bezahlen ermöglichen einige mobile Geräte auch das Entriegeln von Haustüren und Fenstern in Smart Homes – oder das Starten von Fahrzeugen. Künftig lassen sich auch Führerscheine und Ausweise in Apps digital speichern.

Vor allem Handwerker im Außendienst sollten ihre Geräte deshalb bestmöglich schützen. Denn Smartphones und Tablets sind hier nicht nur den üblichen Internetgefahren ausgesetzt, diese können auch gestohlen oder bei Kunden vergessen werden. Ungeschützte Geräte lassen sich dann von Dritten missbrauchen, zum Beispiel durch das Auslesen von Daten oder durch Online-Shoppingtouren mit fremden Kreditkarten. Besonders leicht haben es Kriminelle, wenn Geräte weder Zugangssperren noch Verschlüsselungen besitzen. Auf manchen Geräten sind sogar Passwörter zu Onlineshops oder Banken ungeschützt gespeichert.

Foto: © iStock.com/Lesha_G

SICHERHEIT NICHT DEAKTIVIEREN

Obwohl die meisten Smartphone-Nutzer in Deutschland mittlerweile einen Basisschutz einsetzen, sind einige Geräte leicht auslesbar: Laut einer repräsentativen BITKOM-Studie von 2023 verzichten 12 Prozent aller Smartphone-Besitzer auf eine Bildschirmsperre. Außerdem haben 18 Prozent keinen SIM-Karten-Schutz, der das Gerät bei einem Wechsel der Karte automatisch sperrt. Jeder Dritte hat sogar die Ortungsfunktion abgeschaltet, mit der sich der Standort des eigenen Smartphones oder Tablets im Verlustfall feststellen lässt.

Auch Viren und Trojaner haben oft leichtes Spiel: Im Sommer 2023 hatte Stiftung Warentest verschiedene Sicherheitsapps geprüft – und dabei festgestellt, dass

Google Play Protect und der Phishing-Schutz des Standard-Browsers Google Chrome nur unzureichenden Schutz bieten. Das beste Ergebnis erzielte eine kostenlose App: »Intercept X for Mobile« von Sophos. Eine gute Nachricht für Apple-Nutzer: Geräte mit iOS sind bauartbedingt sehr viel sicherer, so dass Virens Scanner überflüssig sind. Trotzdem können Zusatzapps Sinn machen, um die Sicherheit in anderen Bereichen weiter zu erhöhen.

VORGABEN DER DSGVO BEACHTEN

Um die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu erfüllen, sollten Handwerker bei Dienstgeräten von Anfang an darauf achten, dass personenbezogene Daten so gespeichert werden, dass Apps nicht ohne Erlaubnis darauf zugreifen können. Dazu empfiehlt sich zum Beispiel ein privater oder

! Besonders leicht haben es Kriminelle, wenn Geräte weder Zugangssperren noch Verschlüsselungen besitzen.

CHECKLISTE

MEHR SICHERHEIT FÜR SMARTPHONES UND TABLETS

BASISSCHUTZ

Displaysperre: Alle Geräte sollten sich spätestens nach einer Minute Inaktivität in den Ruhezustand versetzen.

Zugangssperre: Sichern Sie den Zugang jedes Geräts mit biometrischen Daten, sicheren Passwörtern oder Mustern. Achten Sie bei Mustern darauf, dass auf dem Display keine verräterischen Wischspuren zurückbleiben.

SIM-Schutz: Aktivieren Sie die PIN-Abfrage Ihrer SIM-Karte.

Sicherheitsapps: Installieren und aktivieren Sie auf allen Geräten einen gut getesteten Virens Scanner (überflüssig bei iOS) und Phishing-Schutz.

Updates: Halten Sie Betriebssystem und Apps immer auf dem neuesten Stand.

Apps: Laden Sie Anwendungen ausschließlich aus einem offiziellen App-Store herunter.

DATENSICHERHEIT

Daten-Backups: Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig auf Festplatten oder in der Cloud.

Verschlüsselung: Verschlüsseln Sie Daten Ihres Geräts.

Zugriffsrechte: Überprüfen Sie die Berechtigungen von installierten Apps.

Klicken Sie niemals auf Links in Mails, die Ihnen unaufgefordert zugesandt wurden oder deren Absender Sie nicht kennen. Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter für die Themen Datensicherheit und Datenschutz.

GERÄTEWEITERGABE

Datenlöschung: Formatieren Sie vor dem Verkauf, der Entsorgung oder Reparatur eines Geräts alle Datenträger und entfernen Sie SIM- und Speicherkarten. Am sichersten ist eine Rücksetzung des Gerätes in den Werkzustand.

PRIVATSPHÄRE

Kamera: Verhindern Sie durch Abdecken der Kamera unberechtigte Aufnahmen durch Apps oder Schadsoftware.

NETZWERKSICHERHEIT

Hotspots: Nutzen Sie öffentliche Hotspots nur mit VPN und achten Sie auf verschlüsselte Verbindungen (https).

Drahtlosschnittstellen: Schalten Sie WLAN, Bluetooth und NFC aus, wenn Sie die Funktionen nicht benötigen.

Aufladen: Nutzen Sie zum Laden Ihrer Geräte das mitgelieferte Netzteil oder eine eigene Powerbank. Für fremde USB-Anschlüsse empfiehlt sich ein Datenblocker-Adapter, der zwischen Ladebuchse und Gerät gesteckt wird (Preis: ab ca. 6 Euro).

PHYSISCHE SICHERHEIT

Zugriffsschutz: Lassen Sie Ihre Geräte nie unbeaufsichtigt.

Diebstahlschutz: Aktivieren Sie in den Einstellungen Ihrer Geräte die Standortermittlung, damit Sie diese im Verlustfall orten oder Daten aus der Ferne sperren oder löschen können.

verschlüsselter Speicherbereich, der mit speziellen Apps angelegt werden kann. Außerdem sollten Handwerker das eigene Smartphone und Tablet immer im Blick behalten, damit Unbefugte keinen Zugriff darauf erhalten. Falls ein Gerät trotz aller Vorsicht verloren geht oder gestohlen wird, lassen sich Smartphones per icloud.com beziehungsweise android.com/find nicht nur per GPS orten, sondern auch löschen. Dazu müssen diese Funktionen lediglich vorab in den »Einstellungen« des Gerätes aktiviert werden.

RISIKO: ÖFFENTLICHE WLAN-HOTSPOTS

Ein großes Sicherheitsrisiko für alle mobilen Geräte sind öffentliche WLAN-Hotspots, die zum Beispiel in Cafés, Innenstädten oder Flughäfen bereitstehen: Hier können Hacker Daten stehlen, indem sie Informationen einfach mitlesen – zum Beispiel Benutzernamen und Passwörter, Kreditkartendaten oder Mails. Das beste Gegenmittel in diesem Fall: Der Zugang über ein virtuelles privates Netzwerk (VPN), das Daten zuverlässig verschlüsselt.



Auch können Kriminelle unbemerkt Daten auslesen oder sogar Schadprogramme aufspielen, wenn das Smartphone an einem öffentlichen USB-Anschluss angeschlossen ist.

Eine ähnlich große Gefahr sind öffentliche USB-Anschlüsse zum Laden von mobilen Geräten. Auch hier können Kriminelle unbemerkt Daten von Geräten auslesen oder sogar Schadprogramme aufspielen. Deshalb sollten Handwerker ihre Smartphones und Tablets nur an vertrauenswürdigen Anschlüssen laden. In den Einstellungen des eigenen Smartphones oder Tablets kann man auch festlegen, dass über den USB-Anschluss keine Daten übertragen werden. Die sicherste Lösung zum Laden ist aber immer das eigene Netzteil oder eine Powerbank.

SICHERHEITSREGELN IMMER BEACHTEN

Wer sich an einige Grundregeln hält und mobile Geräte mit den wichtigsten Sicherheitslösungen und -funktionen ausstattet (s. Checkliste), erzielt auf Smartphones und Tablets eine hohe Datensicherheit. Damit alle Mitarbeiter auf dem gleichen Wissensstand sind, sollte das gesamte Team regelmäßig für potenzielle Gefahren sensibilisiert werden.

IM ÜBERBLICK

AUSGEWÄHLTE SICHERHEITSLÖSUNGEN FÜR MOBILE GERÄTE

	Premium Security	Intercept X for Mobile	Cortado Basic	Cyber Protect Home Office
Anbieter	Avast	Sophos	Cortado	Acronis
Funktionen	u. a. Viren und Malware blockieren, WLAN-Sicherheit, Schutz vor Ransomware und gefälschten Webseiten, sichere Ausführung von Apps, Firewall, Webcam-Stopp, vertrauliche Dateien dauerhaft vernichten	u. a. Schutz vor Mal- und Ransomware, Web-Filter, Link Checker, Kennwortschutz für Apps, WLAN-Sicherheit, Privacy Advisor, Authenticator, Password-Safe, Secure QR Code Scanner, Datenschutz	Device-Management für Mobilgeräte mit DSGVO-konformer Trennung von geschäftlichen und privaten Daten auf Smartphones und Tablets. Orten und Fernlöschen/-Sperren von Geräten	Verschlüsselte Backups für bis zu 5 Windows-/Mac-Computer, unbegrenzt viele Android-/iOS-Geräte plus Microsoft-365-Daten
Betriebssysteme	Android, iOS	Android, iOS, Chrome OS	Android, iOS	Windows, Mac, Android, iOS
Preis	ab 93,99 €/Jahr (bis zu 10 Geräte). Free-Version mit Basisfunktionen	kostenlos	ab 6,50 € pro Gerät/Monat	ab 49,99 €/Jahr
Internet	avast.com	sophos.com/de-de	cortado.com	acronis.com

Tabelle: Stand 20. März 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ein Blick auf die Modelle, von links: Opel Vivaro, Citroën Berlingo, Fiat Ducato, Peugeot Partner

Stellantis erneuert die Nfz-Flotte

EIN KONZERN, DREI MODELLE, VIER MARKEN – AUF DIESE FORMEL LASSEN SICH DIE NEU AUFGELEGTEN TRANSPORTER-BAUREIHEN VON CITROËN, FIAT, OPEL UND PEUGEOT BRINGEN.

Text: **Stefan Bühren** –

Seit letzten Oktober zeigt sich der Stellantis-Konzern in Sachen Nutzfahrzeuge neu aufgestellt. Pro One heißt die strategische Einheit, die die Nutzfahrzeug-Aktivitäten des Konzerns und damit der Marken Citroën, Fiat, Opel/Vauxhall und Peugeot mit ihren Transportern bündelt. Auch RAM, der Spezialist für Pick-ups, gehört dazu. Sie kümmern sich als Überbau über die Transporter um strategische Entscheidungen wie etwa den Bau von Wasserstoff-Transportern über alle Marken, während diese wiederum als Wettbewerber unter- und doch gegeneinander auf dem Markt operieren.

Das hat Vorteile: Die Entwicklungskosten neuer Baureihen teilen sich die vier Marken, und auf den Märkten sind die Händlernetze unterschiedlich aufgestellt. Kunden kaufen nach Händlernahe und persönlichen Bindungen, preislich nehmen sich die Transporter nicht viel. Langfristig will Stellantis auf das Agenturmodell umstellen, so dass die Händler nur noch als Agenten der Marken agieren und bundesweit einheitliche Preise für Modelle für die Kunden garantieren. Außerdem kann durch die Baugleichheit der Modelle – bis auf markenspezifische Änderungen meist in der Optik – jede Marke Reparaturen an anderen Modellen problemlos umsetzen.

Noch ist das Zukunftsmusik. Aktuell hat Stellantis die drei Transporterbaureihen aller Marken komplett neu aufgelegt. Alle Modelle haben gründliche Facelifts erfahren, viel getan hat sich auch in Elektrifizierung, bei der vor allem die große Transporterklasse mit stark verbesserten Fahrzeugen und besseren Reichweiten aufwarten kann. Unterschiede größerer Natur finden sich nur in den Reihen der kleinen Stadtlieferwagen, auch bei den Transportern hat sich etwas getan.

So glänzt der Peugeot Partner im Vergleich zu den anderen Konzernmarken mit seinem i-Cockpit, dem auf den Fahrer zugeschnittenen Armaturenbrett und dem kleinen Lenkrad. Citroën bietet in der Klasse drei Sitze vorne, Opel kann auf die LED-Scheinwerfer verweisen. Nur Fiat hat – wie die anderen Marken auch – die klassischen markentypischen Spezifikationen, also Logo und Designelemente vor allem in der Front, um ein »Markengesicht« aufzuweisen. Je nach Modell sind die Transporter schon beim Händler oder zumindest die Bestellbücher geöffnet, die Fahrzeuge folgen sukzessive.

Was sich konkret an den Modellen getan hat, lesen Sie zu den einzelnen Marken auf handwerksblatt.de.



Stellantis hat die drei Transporterbaureihen aller Marken komplett neu aufgelegt.

FOTOAUSSTELLUNG ZUM FUSSBALL IM RUHRGEBIET BIS 20. MAI VERLÄNGERT

Letzte Chance zum Warmlaufen vor dem Pokalendspiel sowie vor der Fußball-EM im Sommer: Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Ausstellung »Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet« bis zum 20. Mai 2024 verlängert. Dabei handelt es sich um eine Doppelausstellung des Ruhrmuseums auf Zeche Zollverein in Essen und des Dortmunder Fußballmuseums. Prof. Heinrich Theodor Grütter, Museumsdirektor des Ruhr Museums und Vorstandsmitglied der Stiftung Zollverein: »Unsere Ausstellung präsentiert mit faszinierenden Fotografien die Vergangenheit und Gegenwart einer der aufregendsten Fußballregionen in Deutschland.«



Foto: © Marianne Müller

Die Ausstellung ist die erste fotografische Sonderausstellung zur Geschichte des Ruhrgebietsfußballs. Mehr als 450 klassische, aber auch noch nie gezeigte Fußball-

motive kommen aus dem Fotoarchiv des Ruhr Museums sowie von bekannten Fotografinnen und Fotografen wie Andreas Gursky und Roland Wirtz, von renommierten Fotoagenturen und aus den Archiven der Städte und Vereine. Die zwei Epochen Mythos und Moderne werden dabei jeweils in elf Themen präsentiert und gegenübergestellt: Lebensgefühl, Auf dem Platz, Revierderbys, Triumphe und Tragödien, Legenden und Idole, Orte des Geschehens, Stadionbesuch, Auf Asche, Am Spielfeldrand, Solidarität und Kommerzialisierung. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. ruhrmuseum.de
zollverein.de

Anzeige

TARGO BANK
GESCHÄFTSKUNDEN

VIP-TICKETS FÜR DFB-POKALFINALE ZU GEWINNEN

Jetzt mitmachen und gewinnen: TARGOBANK Geschäftskunden und handwerksblatt.de verlosen zwei VIP-Tickets für das DFB-Pokalfinale am 25. Mai 2024 in Berlin.

Mittlerweile ist klar, wer gegen den 1. FC Kaiserslautern am Samstag, 25. Mai 2024, im Olympiastadion in Berlin im DFB-Pokalfinale 2024 antreten wird: Bayer Leverkusen. Mit etwas Glück können Sie und eine Begleitperson dabei sein. Und das auf Plätzen, die Sie begeistern werden!

Denn TARGOBANK Geschäftskunden verlost in Kooperation mit handwerksblatt.de zwei VIP-Tickets für das Endspiel im diesjährigen DFB-Pokal. Mit enthalten sind hochwertige Sitzplätze im VIP-Bereich des Olympiastadions inklusive Zugang zum Football-Village sowie eine Übernachtung mit Frühstück für den Gewinner und eine Begleitung im Doppelzimmer im Mercure Hotel MOA Berlin.

**DFB-POKAL
VIP-KARTEN
GEWINNEN**

#CHEFSEIN

Machen Sie bis zum 5. Mai beim Gewinnspiel mit und erhalten Sie mit etwas Glück dieses Gewinnpaket:

- Zwei VIP-Tickets für das DFB-Pokalfinale 1. FC Kaiserslautern gegen Bayer Leverkusen im Olympiastadion in Berlin
- Zugang zum Football-Village mit Buffet-Catering, Live Cooking, Wein- und Cocktailbar und Zutritt zur After-Final-Party mit DJ und Band
- Eine Übernachtung für zwei Personen vom 25. bis 26. Mai mit Frühstück im Doppelzimmer im Mercure Hotel MOA Berlin

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist online möglich unter

handwerksblatt.de/dfb-pokal-2024

* Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



JETZT BIS ZUM
26. MAI 2024
BEWERBEN:

missmisterhandwerk.de

**ZEIG,
WAS DU
KANNST!**

EINE AKTION VON



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON 

SCHOKO-PROFIS

CHOCOLATIER-CHAMPIONS 2024 STEHEN FEST

Beim inzwischen fünften »Championnat du Chocolat« der Handwerkskammer Koblenz stand das Konditorenhandwerk erneut im Fokus. Erstmals fand im Rahmen der Veranstaltung die Deutsche Schoko-Meisterschaft statt.

Über 3.800 Besucherinnen und Besucher kamen am 16. und 17. März im Rahmen des »Championnat du Chocolat« der HWK Koblenz im Kurfürstlichen Schloss zusammen, um in die Welt der Schokolade einzutauchen. Eines der Ziele der Veranstaltung besteht darin, die Bedeutsamkeit der handwerklichen Nahrungsmittelherstellung zu unterstreichen.

Mit namhaften Ausstellern und ihren Produkten, Vorführungen sowie Tipps und Tricks wurde die gesamte Bandbreite des süßen Genussmittels gezeigt. Darüber hinaus fand zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft in den Wettbewerben »Schokoladen-Artistik« und »Schokoladen-Freestyle« statt. Dort stellten sowohl Lehrlinge als auch Gesellen und Meister ihr Können unter Beweis.

Für alle weiteren Infos rund um das diesjährige »Championnat du Chocolat« sowie die Platzierungen einfach den QR-Code scannen.



Foto: © Photo-Herzmann



Die Besucherinnen und Besucher des »Championnat du Chocolat« bewunderten die kakaohaltigen Schaustücke.



Foto: © ahmalj123RF.com

UNESCO

HANDWERK UND KULTURERBE

Mit der Schwälmer Weißstickerei, auch als Hessenstickerei bekannt, hat es eine weitere traditionelle Handwerkstechnik auf die deutsche Liste des Immateriellen Kulturerbes geschafft.

Zu den insgesamt sechs Neuzugängen des Bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes zählen die Berliner Technokultur, das Bergsteigen in Sachsen, die Finsterwalder Sangestradiation, der Kirchseeoner Perchtenlauf, der Viez – und die Schwälmer Weißstickerei. Die aus dem 19. Jahrhundert stammende Handarbeit ist in der hessischen Region Schwalm sowie bundesweit und darüber hinaus verbreitet.

Sympathieträger für das Handwerk

MIT IHREN ZWÖLF HOLZFIGUREN WILL DIE KULTURWARENFABRIK AUS LEIPZIG DEM HANDWERK AUGENZWINKERND ZU EINEM BESSEREN IMAGE VERHELFFEN.

Text: Bernd Lorenz

Das Handwerk hat in der öffentlichen Wahrnehmung einen schweren Stand. Die Arbeit von Maurern, Elektrikern, Friseuren oder Zimmerern wird oft als anstrengend, wenig wertgeschätzt und schlecht bezahlt empfunden. Dabei haben die Berufe der »Wirtschaftsmacht von nebenan« viel zu bieten. Junge Menschen können sich darin selbst verwirklichen und nach der Ausbildung ihren eigenen Betrieb gründen oder einen bestehenden Betrieb übernehmen. Das Handwerk trägt zur Energiewende bei. Es investiert in Deutschland und stärkt damit die regionale Wirtschaft. Bäcker und Fleischer verwenden Produkte aus ihrer Region und veredeln sie zu handgemachten Lebensmitteln, die im Gegensatz zur industriell gefertigten Massenware stehen. Lauter positive Merkmale, die viel zu wenig bekannt sind.

»Die Händewerker« wollen dabei helfen, das Image der Handwerksberufe zu verbessern. Hinter dem Projekt der Leipziger Kulturwarenfabrik verbirgt sich eine satirisch zu verstehende Reihe bunter und modern gestalteter Kunstobjekte aus Holz, die zwölf Handwerksberufe ikonisiert zeigen. »Die dargestellten Klischees sollen mit Witz den Beruf zeichnen und zum Gespräch und zur Diskussion aufrufen«, heißt es auf der Internetseite der Kulturwarenfabrik.

Die Entwürfe der »Händewerker« stammen von Emilia Imberger. Die Gestalterin hat sich dazu mit vorherrschenden Klischees verschiedener Berufe auseinandergesetzt, die sie dem Handwerk zurechnet. Dabei hat sie auch den Dialog mit Handwerkern gesucht. Die Fertigung der Figuren lag in den Händen von Tischler Lorenz Pomplitz, der dafür Holz aus heimischen Wäldern verwendet hat. Entstanden sind sie in Leipzig – in den Werkstätten der Kulturwarenfabrik (siehe Info-Kasten). Die »Händewerker« stehen auf einem goldenen Sockel, der den goldenen Boden symbolisieren soll, auf dem das Handwerk immer noch steht. »Die Händewerker sind das perfekte Geschenk und

Sammelgegenstand für alle, die das Handwerk lieben und die ein Handwerk praktizieren«, sind die Macher der zwölf Holzfiguren überzeugt.

Die in limitierter Anzahl hergestellten Holzfiguren können über den Online-Shop der Kulturwarenfabrik erworben werden. Ein »Händewerker« kostet 885 Euro (inklusive Versand innerhalb von Deutschland).

kulturwarenfabrik.com



Die Kulturwarenfabrik in Leipzig ist das Zuhause zwölf sympathischer kleiner Holzfiguren.

KULTURWARENFABRIK

Anfang der 1990er Jahre erwarben die Eltern von Lorenz Pomplitz – Tischlermeister und Designer Erik Pomplitz gemeinsam mit seiner Partnerin Sandra Reichenbach – die seit der Wiedervereinigung leerstehende Kulturwarenfabrik. Inzwischen beherbergt sie unter anderem die lignum manufacturer GmbH, in der sich selbstständige Tischlermeister und Designer eingemietet haben, um individuell oder gemeinsam ihre Projekte umzusetzen, sowie der von Erik Pomplitz geführte manufacturer e.V., welcher sich gemeinnützig der Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten widmet.

ONLINE-NEWS

POLITIK

»AUSBILDUNG LOHNT SICH FÜR JUGENDLICHE UND BETRIEBE«



Zur Woche der Ausbildung in Deutschland appellierte Handwerkspräsident Jörg Dittrich an die Betriebe, jungen Menschen eine Ausbildung im Handwerk zu ermöglichen.

Foto: © André Wisig / HWK Dresden



POLITIK

KRIENSTIMMUNG IM MITTELSTAND: ANALYSE UND HANDLUNGSBEDARF 2024



Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand hat die wirtschaftliche Lage für KMU analysiert. Sie fordert dringend Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik, um die Schwächephase zu überwinden.

Foto: © tadamichi/123RF.com



POLITIK

BERUFSVALIDIERUNG: VERBESSERUNG IM SINNE DES HANDWERKS GEFORDERT



Der Bundesrat fordert Änderungen an dem von der Bundesregierung geplanten Berufsbildungsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz. Das Handwerk unterstützt das.

Foto: © adrealinapuz/123RF.com



POLITIK

HANDWERKSZEICHEN IN GOLD UND FEIER DES VDZI FÜR WALTER WINKLER



Walter Winkler ist vom VDZI für 35 Jahre im Dienst des Zahn-techniker-Handwerks gewürdigt worden. Vom ZDH erhielt er das Handwerkszeichen in Gold.

Foto: © VDZI



BETRIEB

DHB-LESERUMFRAGE: VERBESSERN SIE UNS!



Wir schätzen Ihre Meinung! Das Deutsche Handwerksblatt legt großen Wert auf Ihre Zufriedenheit. Ihre ehrliche Rückmeldung ist uns äußerst wichtig, um unser Angebot zu verbessern.

Foto: © Andrij Popov/123RF.com



BETRIEB

DEUTLICHER RÜCKGANG DER BERUFSKRANKHEITEN



Die vorläufigen Statistiken für das Jahr 2023 zeigen einen erheblichen Rückgang bei den Meldungen von Berufskrankheiten.

Foto: © Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)



PANORAMA

FUSSBALLMUSEUM PRÄSENTIERT »SPIELRÄUME« ZUR EURO 2024



Vom 11. April bis zum 14. Juli begleitet das Deutsche Fußballmuseum die Europameisterschaft in Deutschland mit dem Fußball-Kulturfestival »Spielräume« und weiteren Events.

Foto: © Deutsches Fußballmuseum



PANORAMA

TRAUTE ZWEISAMKEIT AUF DEN KANAREN



Von Dünenlandschaften über vulkanische Naturpools und blaues Meer bis zum höchsten Berg Spaniens: Die Kanarischen Inseln bieten die perfekten Kulissen für Turteltauben.

Foto: © Turismo de las Canarias





JETZT REINSCHAUEN!
@handwerkskochshow

Jeder kann kochen



Erleben Sie köstliche, gesunde und abwechslungsreiche Rezepte, begleitet von genialen Tipps und Tricks unserer Meisterköche.

UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Abteilungsleiter

Holger Marscheider

T 0395 5593-120

marscheider.holger@hwk-omv.de

stellv. Abteilungsleiter

Felix Harrje

T 0381 4549-152

harrje.felix@hwk-omv.de

Elternunterhalt: Was ist ein angemessener Selbstbehalt?

Durch das Angehörigen-Entlastungsgesetz vom 10.12.2019 wurde der Übergang des Anspruchs auf Elternunterhalt nach §§ 1601 ff Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) auf den Träger der Sozialhilfe grundlegend neu geregelt und findet nunmehr nur noch dann statt, wenn das Einkommen des Unterhaltspflichtigen die Jahresobergrenze von 100.000 € brutto übersteigt. Auch wenn einige Oberlandesgerichte in ihren Leitlinien einen Selbstbehalt gegenüber Eltern i.H.v. 2.500 € festgelegt haben, ist klarzustellen, dass es sich bei den Leitlinien der Oberlandesgerichte lediglich um Richtlinien zur Vereinheitlichung der Rechtsprechung in den jeweiligen Bezirken handelt und die Leitlinien anderer Oberlandesgerichte nicht binden.

Oberlandesgericht München, Beschluss vom 6. März 2024 - 2 UF 1201/23 e

Darlegungs- und Beweislast bei Schönheitsreparaturen

Beruft der Mieter sich auf die Unwirksamkeit einer formularvertraglichen Überwälzung der Verpflichtung zur Vornahme laufender Schönheitsreparaturen unter dem Gesichtspunkt, dass ihm die Wohnung unrenoviert oder renovierungsbedürftig überlassen worden ist, trägt er für diesen



Umstand die Darlegungs- und Beweislast. **Bundesgerichtshof, Urteil vom 30. Januar 2024 - VIII ZB 43/23**

Überlassung des Dienstwagens zur Privatnutzung

Die Überlassung eines Dienstwagens auch zur privaten Nutzung ist grundsätzlich so lange geschuldet, wie der Arbeitgeber Arbeitsentgelt leisten muss. Nicht jede Änderung der Arbeitsaufgabe vermag einen anzuerkennenden Sachgrund für den Entzug der Dienstwagennutzung und der damit verbundenen privaten Nutzungsmöglichkeit darstellen, und zwar auch dann nicht, wenn der geldwerte Vorteil der Privatnutzung - wie hier - weniger als 25% der Gesamtvergütung ausmacht.

Landesarbeitsgericht Hamm, Urteil vom 23. Januar 2024 - 6 Sa 1030/23

Wirksamkeit einer ordentlichen Kündigung

Der klagende Arbeitnehmer trägt die Darlegungs- und Beweislast für die Voraussetzungen des § 612a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) und damit auch für den Kausalzusammenhang zwischen benachteiligender Maßnahme und zulässiger Rechtsausübung. Es ist vor dem Hintergrund des § 612a BGB nicht zu beanstanden, wenn der Arbeitgeber im Kleinbetrieb eine Kündigung auf Unstimmigkeiten und Probleme im zwischenmenschlichen Umgang im Betrieb stützt.

Landesarbeitsgericht Köln, Urteil vom 23. Januar 2024 - 4 Sa 389/23

4000 Euro Schmerzensgeld für Friseur- kundin

Bei 9 % Wasserstoffperoxid kann schon die bloße Berührung für Hautveränderungen ausreichen. Es können zudem schon wenige Sekunden ausreichen, dass die entsprechende Stelle auf der Kopfhaut heiß wird. Es ist durchaus möglich, dass im Zusammenhang mit dem Wärmestau Verletzungen der Kopfhaut eintreten. Bei der Bemessung des Schmerzensgelds können Art, Intensität und Dauer der erlittenen Verletzung einbezogen werden.

Amtsgericht München, Urteil vom 27. November 2023 - 159 C 18073/21

RICHTLINIE MEISTERPRÄMIE ERWEITERT:

AUCH NEUGRÜNDUNGEN KÖNNEN GEFÖRDERT WERDEN



NEU: FÖRDERUNG FÜR SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN

Des Weiteren erfolgt erstmalig eine Förderung in Höhe von 2.500 Euro im Rahmen der Richtlinie bei Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes. Voraussetzung ist, dass die antragstellende Person nach Ablauf von zwölf Monaten nach Eintritt in die Unternehmensnachfolge oder Neugründung im Handwerk innerhalb der nachfolgenden sechs Monate einen Nachweis erbringt über die Schaffung und Besetzung mindestens eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatzes. Der geschaffene Arbeitsplatz muss mindestens tarifgleich vergütet werden und ab Einstellung mindestens zwölf Monate bestehen.

RICHTLINIE ZUM MEISTER-EXTRA VERLÄNGERT

Auch die Richtlinie zum Meister-Extra wurde vom Wirtschaftsministerium bis zum 31.12.2028 verlängert. Meisterabsolventen können nach erfolgreichem Meisterabschluss einen Antrag stellen bei ihrer örtlich zuständigen Handwerkskammer sowie Industrie- und Handelskammer. Das Land MV honoriert diese Leistung weiterhin mit 2.000 Euro pro Absolvent und Meisterabschluss und für die 50 Besten des Jahres in ihrem Gewerk zusätzlich mit 3.000 Euro. Im Landeshaushalt 2024/2025 stehen Mittel in Höhe von 920.000 Euro bereit. In den Jahren 2016 bis 2023 erhielten 2.303 Absolventen eine Förderung. Insgesamt wurden 4,237 Millionen Euro ausgereicht.

regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Handwerk/

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern.

Ansprechpartner ist Marco Domnick
E-Mail: Domnick.Marco@hwk-omv.de
T 0381/ 4549-186

»Uns ist es wichtig, dass es in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin eine große Vielfalt von handwerklichen Meisterbetrieben gibt.«

Jochen Schulte,
Staatssekretär Wirtschaftsministerium

Das Wirtschaftsministerium MV fördert seit dem Jahr 2015 die Unternehmensnachfolge von Meisterbetrieben im Handwerk über die »Meisterprämie«. Handwerks- und Industriemeister, die einen bestehenden Meisterbetrieb übernehmen wollen, werden mit einem personengebundenen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss zum Lebensunterhalt unterstützt. Zum Jahresbeginn 2024 wurde die Förderrichtlinie erweitert. »Neu ist, dass wir neben der Unternehmensnachfolge jetzt auch Neugründungen unterstützen. Damit erweitert sich der Kreis der Berechtigten. Uns ist es wichtig, dass es in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin eine große Vielfalt von handwerklichen Meisterbetrieben gibt. Deshalb haben wir die Richtlinie angepasst«, sagte Staatssekretär Jochen Schulte vom Wirtschaftsministerium.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum im Monat April und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



Zum Meisterjubiläum

25 Jahre Meister

Jan Kruschel, Meister im Elektrotechnikerhandwerk

Mario Lütke, Meister im Elektrotechnikerhandwerk

Bojan Kostow, Meister im Elektrotechnikerhandwerk

Karina Ihlenburg, Meisterin im Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerk

Torsten Steinmann, Meister im Elektrotechnikerhandwerk

Christina Krebs, Meisterin im Friseurhandwerk

Anett Plato-Göbel, Meisterin im Friseurhandwerk

Eckhard Dahms, Meister im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk

Eik Wilzki, Meister im Schneidwerkzeugmechanikerhandwerk

Sven Böhme, Meister im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk

Olaf Mann, Meister im Dachdeckerhandwerk

Andreas Thielemann, Meister im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk

Harald Bondzio, Meister im Maurer- und Betonbauerhandwerk

30 Jahre Meister

Grit Pamlenji, Meisterin im Friseurhandwerk

Ute Gerlach, Meisterin im Friseurhandwerk

Gabriela Messlin, Meisterin im Fotografenhandwerk

Norbert Kleinwort, Meister im Elektroinstallateurhandwerk

Mike Scharmer, Meister im Elektroinstallateurhandwerk

Bodo Klatt, Meister im Tischlerhandwerk

Volker Huß, Meister im Metallbauerhandwerk

Olaf Röckel, Meister im Kälteanlagenbauerhandwerk

Bernfried Winkler, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

40 Jahre Meister

Martin Schulz, Meister im Brunnenbauerhandwerk

60 Jahre Meister

Günter Teubner, Meister im Schuhmacherhandwerk

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: hwk-omv.de

Foto: © Web Buttons Inc. / Adobe Stock

ÄNDERUNG DES E-GOVERNMENT-GESETZES MV

Der Landtag MV hat im März dem Gesetz zur Änderung des E-Government-Gesetzes zugestimmt. Das Bundesgesetz Onlinezugangsgesetz hat das Ziel bestimmt, dass künftig allen Bürgern das Stellen von Anträgen an Behörden online ermöglicht wird. »Die bereits heute möglichen und künftig hinzukommenden Möglichkeiten, per Computer, Tablet oder Mobiltelefon Anträge an die Verwaltung zu stellen, macht erforderlich, dass die Behörden und Bürger über digitale Postfächer Informationen, Anträge und Bescheide austauschen und die Behörden statt der Unterschrift auf einem Papierbescheid eine einer Unterschrift gleichkommende digitale Signatur verwenden können«, sagt Digitalisierungsminister Christian Pegel. Deshalb betreffen die Änderungen vor allem zwei Bereiche: Zum einen wird das E-Government-Gesetz dahingehend angepasst, dass unter anderem ein solches digitales Behördensiegel eingeführt wird. »Die Verwaltung hat damit die Möglichkeit, Bescheide digital mit der Signatur zu versehen und

digital zu verschicken« so der Minister und führt weiter aus. »Weiterhin können Bürgerinnen und Bürger über einen sicher verschlüsselten Zugang ihres Nutzerkontos rechtsverbindlich auf dem digitalen Weg Erklärungen abgeben, wie es in dem MV-Serviceportal bei verschiedenen Verwaltungsdienstleistungen schon der Fall ist.« Weitere Anpassungen betreffen die Landesbauordnung: Die Änderungen erleichtern die Errichtung von Mobilfunkmasten. Die Regelungen für Abstände und Abstandsflächen bei Antennen und Masten bis 50 Meter im Außenbereich werden vereinfacht. »Ein wirklicher Mehrwert für die Verwaltung entsteht erst, wenn digital eingegangene Anträge auch digital weiterverarbeitet werden können. Ein gutes Beispiel hierfür ist der digitale Bauantrag aus Mecklenburg-Vorpommern, der als ‚Einer-für Alle (Efa)-Leistung‘ heute der ganzen Republik zur Verfügung steht«, so Minister Pegel. regierung-mv.de

ALLE INFORMATIONEN ZUR MEISTERAUSBILDUNG



Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern lädt am **25. April 2024** zum nächsten Meisterinfoabend in die Handwerkskammer, **Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg** (Friedrich-Engels-Ring 11) ein, **Beginn 17.30 Uhr**.

Die teilnehmenden Handwerkerinnen und Handwerker erhalten hier alle Informationen rund um die Meisterausbildung - von Finanzierungsmöglichkeiten bis zu Inhalten und Dauer der Kurse.

hwk-omv.de



Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer in Neubrandenburg ist Janine Trenkler: T 0395 5593 151, E-Mail: trenkler.janine@hwk-omv.de.

RAHMENVEREINBARUNGEN

Das Kompetenzzentrum Innovative Beschaffung (KOINNO) lädt zusammen mit der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. zur KOINNO-Roadshow Rahmenvereinbarungen ein. Ziel ist es, öffentliche Beschaffer und innovative Unternehmen an einen Tisch zu bringen und allen Beteiligten die rechtlichen und strukturellen Grundlagen anhand eines vergaberechtlichen Schwerpunktthemas sichtbar zu machen. Mit konkreten, praxisnahen Lösungsansätzen und Instrumenten erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die Möglichkeiten einer innovativen öffentlichen Beschaffung. **Die Online-Veranstaltung findet am 23. Mai 2024 von 10 bis 14 Uhr statt.** Verbindliche Anmeldungen für die Veranstaltung sind erforderlich. Aufgrund des Förderauftrags des BMWK können die Veranstalter die KOINNO-Veranstaltungen kostenfrei anbieten.

abst-mv.de/unsere-seminare

SPRECHTAGE IN DER HWK

Der Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK) Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf stehen auch weiterhin während der Sprechstage in der HWK für Hinweise, Fragen und Probleme als Gesprächspartner zur Verfügung.

Die nächsten Sprechstage finden zu folgenden Terminen statt:

HAUPTVERWALTUNGSSITZ ROSTOCK

(Schwaaner Landstraße 8)

14. Mai 2024, 15 Uhr
10. September 2024, 15 Uhr
18. November 2024, 14 Uhr

HAUPTVERWALTUNGSSITZ NEUBRANDENBURG

(Friedrich-Engels-Ring 11)

11. Juni 2024, 13 Uhr
13. September 2024, 11 Uhr
5. Dezember 2024, 14 Uhr

Um Voranmeldung zwecks Terminierung wird gebeten.

hwk-omv.de



Ansprechpartnerin ist Katrin Winter, Sekretariat Präsident/
Hauptgeschäftsführer: T 0381 4549-111,
E-Mail: winter.katrin@hwk-omv.de.

VOLLVERSAMMLUNG DER HWK

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK) tagt am **20. April 2024** in der HWK in Neubrandenburg (Friedrich-Engels-Ring 11, 17033 Neubrandenburg). Beginn ist 10.00 Uhr.

Weitere Informationen unter hwk-omv.de.

UNSERE BETRIEBSBERATUNG FÜR SIE



Ansprechpartner

Andreas Weber
Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162

Michael Amtsberg
Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0395 5593-132



Foto: © iStock/nickg7

INFOS ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kammerberater erstellen kostenfrei Wertermittlungen zum Betriebsvermögen. In diesen Wertermittlungen erhalten Sie Informationen zum Zeitwert Ihrer Betriebsausstattung, zum Verkehrswert Ihrer Immobilie und dem Ertragswert.

Wird ein Betriebsnachfolger gesucht, bekommen Sie von den Kammerberatern Informationen über Nachfolgebörsen oder Hilfestellung bei der Registrierung in den Suchbörsen beziehungsweise bei der Erstellung eines Unternehmens-Exposés.

Die Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Übergabefahrplan. Weiterhin werden mit der Nachfolge zusammenhängende (steuer)rechtliche Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Fachexperten besprochen.

SPRECHTAGE NACHFOLGE / FÖRDERUNG / FINANZIERUNG

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet kostenfreie Sprechtag an, die jeweils in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfinden.

Zwecks Terminkoordinierung bitten wir um vorherige Anmeldung.



Anmeldungen unter:

beratungssprechtage@hwk-omv.de

ORT	MAI	JUNI	JULI
HWK OMV, HVS Neubrandenburg			23. Juli 2024
Kreishandwerkerschaft Greifswald	21. Mai 2024		
Kreishandwerkerschaft Stralsund	7. Mai 2024		
Kreishandwerkerschaft Rostock		4. Juni 2024	
Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische Seenplatte		12. Juni 2024	

ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energie-Einsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Max. 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Max. 200.000 € Zuschuss



Beratungsanfragen unter:

foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

BETRIEBSBÖRSE

NACHFOLGER SUCHE UNTERNEHMEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Nachfolgezentrale MV ist vom Wirtschaftsministerium und den fünf Wirtschaftskammern initiiert und unterstützt beim Matching von Übergebern und

Übernehmern. Um Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten aufzunehmen, muss eine kostenfreie Registrierung in der Nachfolgezentrale MV erfolgen. Die Betriebsberater unterstützen Sie dabei! Nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: nachfolgeboerse@hwk-omv.de



Ansprechpartner

Andreas Weber, Leiter Abteilung
Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162
Michael Amtsberg
Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0395 5593-132

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	28	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	7	Elektromaschinenbauer	17
Tiefbau	26	Betonbohrer und -schneider	3	Tischler	22
Straßenbau	5	Installateur und Heizungsbauer	39	Boots- und Schiffbauer	21
Bauinstallationen	20	Baubranche sonstige	45	Bäcker, Konditor	6
Zimmerer	17	Metallbauer	70	Orthopädietechniker	3
Dachdecker	11	Karosserie- und Fahrzeugbauer	16	Zahntechniker	6
Maler und Lackierer	13	Kraftfahrzeugtechniker	27	Gebäudereiniger	31
Gerüstbauer	4	Elektrotechniker	68	Friseur	5

BETRIEBSÜBERGABE

POTENZIELLE NACHFOLGEINTERESSENTEN FÜR IHREN BETRIEB

Die folgenden Kurzprofile geben einen kleinen Auszug von Nachfolgeinteressenten wieder, die sich bei der Nachfolgezentrale MV registriert haben.

Mit einer Registrierung unter nachfolgezentrale-mv.de erfahren Sie, ob ein möglicher Interessent für Ihr Unternehmen dabei ist.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir unterstützen Sie!

Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: nachfolgeboerse@hwk-omv.de

BRANCHE: METALLBAU/ BAU- UND AUSBAUGEWERBE



Landkreis: HRO/LRO
Lebensalter: 45 Jahre
Qualifikation: Meister Metallbau/ Wirtschaftsingenieur
Suchzeitraum: 1-4 Jahre

BRANCHE: HOCHBAU



Landkreis: VR/VG
Lebensalter: 25 Jahre
Qualifikation: Meister Beton- und Stahlbau
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

BRANCHE: INSTALLATEUR & HEIZUNGSBAUER



Landkreis: MSE
Lebensalter: 55 Jahre
Qualifikation: Meister Heizung- und Sanitär
Suchzeitraum: 1-2 Jahre

BRANCHE: NAHRUNGSMITTELGEWERBE



Landkreis: VG/VR
Lebensalter: 40 Jahre
Qualifikation: Diplom Chemikerin
Suchzeitraum: 2-4 Jahre

NEUE REGELN FÜR NACHHALTIGERE VERPACKUNGEN IN DER EU



Am 4. März 2024 erzielten das Europäische Parlament und der Rat eine vorläufige Einigung über überarbeitete Vorschriften zur Reduzierung, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Verpackungen, zur Erhöhung der Sicherheit und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Das Abkommen soll Ziele für die Verpackungsreduzierung festlegen (5 Prozent bis 2030, 10 Prozent bis 2035 und 15 Prozent bis 2040) und die EU-Länder verpflichten, insbesondere die Menge an Kunststoffverpackungsabfällen zu reduzieren. Es ist vorgesehen, dass bestimmte Einwegverpackungsformate aus Kunststoff, beispielsweise Verpackungen für unverarbeitetes Obst, Verpackungen für Lebensmittel und Getränke, die in Cafés und Restaurants abgefüllt und konsumiert werden, Einzelportionen (zum Beispiel Saucen, Zucker) und Miniaturverpackungen für Toilettenartikel und Schrumpffolien für Koffer in Flughäfen ab dem 1. Januar 2030 zu verbieten. Außerdem sollen sehr leichte Kunststofftragetaschen (unter 15 Mikrometer) verboten werden, sofern sie nicht aus hygienischen Gründen erforderlich sind oder dazu dienen Lebensmittelverschwendung zu verhindern. Ebenfalls sollen sogenannte »ewige Chemikalien« (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen oder PFAS) in Verpackungen mit Lebensmittelkontakt verboten werden. Letztvertreiber von Getränken und Speisen zum Mitnehmen in der Gastronomie wären verpflichtet, den Verbrauchern die Möglichkeit der Mitbringung eines eigenen Behältnisses anzubieten. Außerdem müssten sie sich bemühen, bis 2030 10 Prozent der Produkte in einem wiederverwendbaren Verpackungsformat anzubieten. Die Mitgliedstaaten sollen verpflichtet werden, Anreize für Restaurants, Kantinen, Cafés u.ä. zu schaffen, Leitungswasser in wiederverwendbarer oder nachfüllbarer Form anzubieten. Bestimmte Ausnahmen sind für leichtes Holz, Kork, Textil, Gummi, Keramik, Porzellan oder Wachs vorgesehen.

europarl.europa.eu/news

FÜR DEN KfW AWARD GRÜNDEN BEWERBEN

**KfW
AWARD
2024**
GRÜNDEN



Ab sofort können Bewerbungen für den KfW Award Gründen eingereicht werden. Der renommierte Unternehmenswettbewerb der KfW zeichnet jährlich Unternehmen aus ganz Deutschland aus, die innovative Ideen umsetzen oder in der Art der Unternehmensführung neue Wege gehen. Teilnahmeberechtigt sind Firmen aller Branchen ab Gründungsjahr 2019 mit Sitz in Deutschland. Auch Unternehmen, die im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurden, können sich bewerben. Besonders motiviert werden sollen vor allem auch junge Gründer. Aus jedem Bundesland wird ein Unternehmen prämiert und erhält ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro. Die auf Landesebene ausgezeichneten Unternehmen konkurrieren um den Bundesieger, der mit weiteren 9.000 Euro Preisgeld dotiert ist. Zusätzlich wird ein Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro an ein Unternehmen vergeben, das die Jury besonders beeindruckt hat. Im Anschluss an den Wettbewerb wird ein Publikumspreis in einem Online-Voting ermittelt, der ebenfalls mit 5.000 Euro dotiert ist. Die Jury besteht aus erfahrenen Personen aus der KfW, Förderbanken, Politik und Wirtschaft. Sie bewerten die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad sowie ihrer Kreativität. Eine entscheidende Rolle spielt auch, ob mit dem Konzept soziale Verantwortung übernommen wird oder ein gesellschaftlicher Mehrwert entsteht. Der wirtschaftliche Erfolg, die ökologische Nachhaltigkeit sowie die Förderung eines integrativen, diversen Arbeitsumfeldes fließen ebenfalls in die Beurteilung ein. Alle Preisträgerinnen und Preisträger werden am 7. November 2024 in einer feierlichen Veranstaltung in Berlin ausgezeichnet. Über sie berichtet der TV-Sender n-tv in einer Sondersendung.

Online-Bewerbungen sind bis zum 1. Juli möglich.

Das Online-Formular für die Bewerbung sowie weitere Informationen finden sich unter kfw-awards.de.

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 0 48 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen
mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

www.handwerksblatt.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



Aktionspreis

€ 19.800,-

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 83kg/qm



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

GESCHÄFTSVERKÄUFE

SCHADSTOFFSANIERUNGSBETRIEB

für **Asbest, KMF und Brandschäden**. Seit 30 Jahren etabliert, hoher Auftragsbestand, mit oder ohne Anlagevermögen, im gesicherten Mietverhältnis im Saarland zu verkaufen. Einarbeitung durch Eigentümer gewährleistet. VerkaufemeineFirma2022@gmail.com

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



www.betriebswirt.de

Interesse geweckt?
Wende dich jetzt an deine
Handwerkskammer.



Einfach, schnell und direkt
ein Marktplatz-Inserat
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
Telefax 0211-390 98-59
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



HALLEN
für das Handwerk

www.elf-hallen.de

Wir beraten persönlich vor Ort!



E.L.F. Hallenbau GmbH

Tel. 05531 990 56-0

37603 Holzminde

www.fensterwalder.eu



GESCHÄFTSÜBERNAHME

Geschäftsübergabe Schlosserei

(GmbH) Kreis Mayen-Koblenz.
Klassische Arbeiten – kein Alu!
Möglichkeit zur Einarbeitung.
firmenuebergabe2024@posteo.de

KAUFGESUCHE

Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln
Bauwagen · Baubetriebe komplett
NRW Tel. 01 73/690 2405

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN
HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN
KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN



Telefon 0 23 06 - 94 14 85

Mail: info@msh-nrw.de
www.msh-nrw.de

Sie wollen Ihre GmbH verkaufen?

Treten Sie jetzt mit uns in Kontakt
Diskret. Rechtssicher. Professionell.
0170 / 671 0370 oder
luft@luft-unternehmensberatung.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplett Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24
Fax 063 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GmbH

Info! Tel. 0151/46464699
oder
dieter.von.stengel@me.com

Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95
oder 01 71/7 55 90 23

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und
Metallbearbeitungsmaschinen**
auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
Tel.: 0157-88201473
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

In einem Teil dieser Ausgabe liegt
eine Beilage
engelbert strauss GmbH & Co. KG,
63599 Biebergemünd bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

LEHRGANGSORT

ROSTOCK



FRISEUR TEIL I/II (VOLLZEIT)

Kreativität und Bewusstsein für Trends bestimmen Ihren beruflichen Alltag und Sie streben nach mehr Führungsverantwortung und möchten Ihr Fachwissen gern an Nachwuchskräfte weitergeben. Dann lassen Sie Ihrem Wunsch Taten folgen und werden Meister/-in im Friseur-Handwerk!

Wir beraten Sie gern.

Friseur Teil I/II (Vollzeit)

4. September 2024 bis 14. März 2025



Ihre Ansprechpartnerin:

Jennifer Berndt

T 0381 4549-175

E-Mail: berndt.jennifer@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

**Ausbildung der Ausbilder
(Teil IV der Meisterprüfung)**

3. bis 19. Juni 2024

**Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische
Betriebsführung**

(Teil III der Meisterprüfung)

17. September bis 8. November 2024

**Gepr. Kraftfahrzeug-Servicetechniker
(Teil I der Meisterprüfung)**

25. März bis 14. Juni 2024

Friseur Teil I und II

4. September 2024 bis 14. März 2025

Kraftfahrzeugtechnik Teil II

1. Juli bis 22. November 2024

**BERUFSBEGLEITENDE
KURSE**

Zimmerer Teil I und II

2. Dezember 2024 bis 27. März 2027

Maurer und Betonbauer Teil I und II

6. September 2024 bis

26. September 2026

Installateur und Heizungsbauer

Teil I und II

24. Mai 2024 bis 12. Dezember 2026

Kraftfahrzeugtechnik Teil II

28. Juni 2024 bis 24. Mai 2025

Maler und Lackierer Teil II

6. September 2024 bis 26. Oktober 2025

Meistervorbereitung Teil III

6. September 2024 bis 25. Januar 2025

Dachdecker Teil I (Lübeck)

4. April 2025 bis 6. September 2025

WEITERBILDUNG

**Ausbildung der Ausbilder
(Teil IV der Meisterprüfung)**

5. April bis 25. Mai 2024

6. September bis 26. Oktober 2024

Gepr. Betriebswirt nach der HwO

15. März 2024 bis 19. Juli 2027

(späterer Einstieg noch möglich)

**Gepr. Kraftfahrzeug-Servicetechniker
(Teil I der Meisterprüfung im
Kfz-Techniker-Handwerk)**

24. Mai 2024 bis 10. Januar 2025

**Ausbildung zur Schweißfachkraft nach
internationaler**

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111

Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

03981/24 770, 0381/45 49-171

Abgasuntersuchung (AU)

22./23. April 2024

24./25. April 2024



Ansprechpartner

Jennifer Berndt, T 0381 4549-175

Susann Saathoff, T 0381 4549-173

weiterbildung@hwk-omv.de



Foto: © J.M.H. Online

MEISTERVORBEREITUNGSKURS LAND- UND BAUMASCHINENMECHATRONIKER-HANDWERK

Sie möchten Führungsverantwortung übernehmen, Ihr fachliches Know-How an die Nachwuchskräfte weitergeben und wünschen sich ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet?

Dann gehen Sie den nächsten Schritt auf Ihrer Karriereleiter und werden Sie Meister im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk!

Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk Teil I/II

7. September 2024 bis 20. Dezember 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz



Ihre Ansprechpartnerin:

Janine Trenkler
T 0395 5593-151
E-Mail: trenkler.janine@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Friseur-Handwerk

Ab März 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Ausbildung der Ausbilder

2. bis 17. September 2024
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Meistervorbereitung Teil III

7. Oktober 2024 bis 29. November 2024
Lehrgangsort: Neubrandenburg

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Maler- und Lackierer-Handwerk Teil II

Ab 13. Sept. 2024 bis 13. Dezember 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Friseur-Handwerk Teil I

10. September 2024 bis 26. Februar 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Meistervorbereitung Teil III

24. Juni 2024 bis 10. März 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk Teil I+II

7. September 2024 bis 20. Dezember 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Metallbauer-Handwerk Teil I

25. April 2025 bis 5. Juli 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Maurer und Betonbauer Teil I + II

23. Februar 2024 bis 24. Januar 2026
(Wochenende) Lehrgangsort: Neustrelitz

Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk Teil II

7. September 2024 bis 12. Juli 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

WEITERBILDUNG

Ausbildung der Ausbilder

4. April bis 18. Juni 2024
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

24. Juni 2024 bis 7. April 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)

Ab Februar 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Kfz-Service-Techniker (Teil I der Meisterprüfung)

Ab September 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111
Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E
Metall-Schutzgasschweißen
(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

Lehrgangsort: Neustrelitz
03981 24770



Ansprechpartner

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157
weiterbildung@hwk-omv.de

MIT DER WARNOWTOUR 2024 ZUR SOMMERRODELBAHN

Am Sonntag, den **2. Juni 2024**, findet die 17. WARNOWTOUR wieder als großes Familienevent der Kreishandwerkerschaft Rostock – Bad Doberan statt. Zielort ist in diesem Jahr die »Sommerrodelbahn« in Bad Doberan.

FOLGENDER ABLAUF IST GEPLANT:

- 9 Uhr, Treff auf dem Neuen Markt in Rostock,
- 10 Uhr, Abfahrt zur Sommerrodelbahn
- 11.30 Uhr/12 Uhr Ankunft bei der Sommerrodelbahn

Aufenthalt ca. 2h mit einem bunten Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie u.a. Kinderaktivitäten, musikalische Unterhaltung, Gewinnspiel und vieles mehr.

- 14 Uhr Rückfahrt nach Rostock
- 15.30 Uhr/16 Uhr, Ankunft auf dem Neuen Markt in Rostock.

Die Handwerkskammer ist Partner dieser Veranstaltung.
Weitere Informationen unter rostock-handwerk.de.

MECKLENBURGER SEENRUNDE STARTET IN DIESEM JAHR ZUM 10. MAL



Die Mecklenburger Seen Runde (MSR) ist ein Jedermann-Event für alle Leistungs- und Altersklassen, für Radsportbegeisterte vom Anfänger und Genussradler bis hin zum Halbprofi oder Profi. In diesem Jahr geht es am **24. und 25. Mai** an den Start. Dabei gibt es unterschiedliche Strecken wie

die MSR Mini, Die Frauen MSR oder die MSR 300. Eine Nacht und einen Tag lang 300 Kilometer auf dem Rad – das ist Abenteuer, Leidenschaft – und das ist und bleibt für alle Freizeitfahrer die ultimative Herausforderung. Die Finisher-Medaille gibt's im Ziel.

Im vergangenen Jahr waren 5000 Teilnehmer dabei. Partner dieses Sportevents ist die Handwerkskammer. Zu den ca. 700 Unterstützern gehören viele regionale Handwerksunternehmen, die beispielsweise auch zur Sicherstellung der Verpflegung beitragen.

Weitere Informationen unter mecklenburger-seen-runde.de.

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 04/24 vom 19. April 2024 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE 04/24 vom 19. April 2024 für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0, Fax 0211 390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47, Fax 0211 390 98-39
Internet: www.handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer, Karen Letz

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern
Hauptverwaltungssitz Rostock
Schwaaner Landstraße 8,
18055 Rostock
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11
17033 Neubrandenburg
Verantwortlich:
Dipl.-oec. Jens-Uwe Hopf
Pressereferentin:
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85, Fax 0211 30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 58
vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic
T 0211 390 98-60
Fax 0211 30 70 70
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
329.212 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2024)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

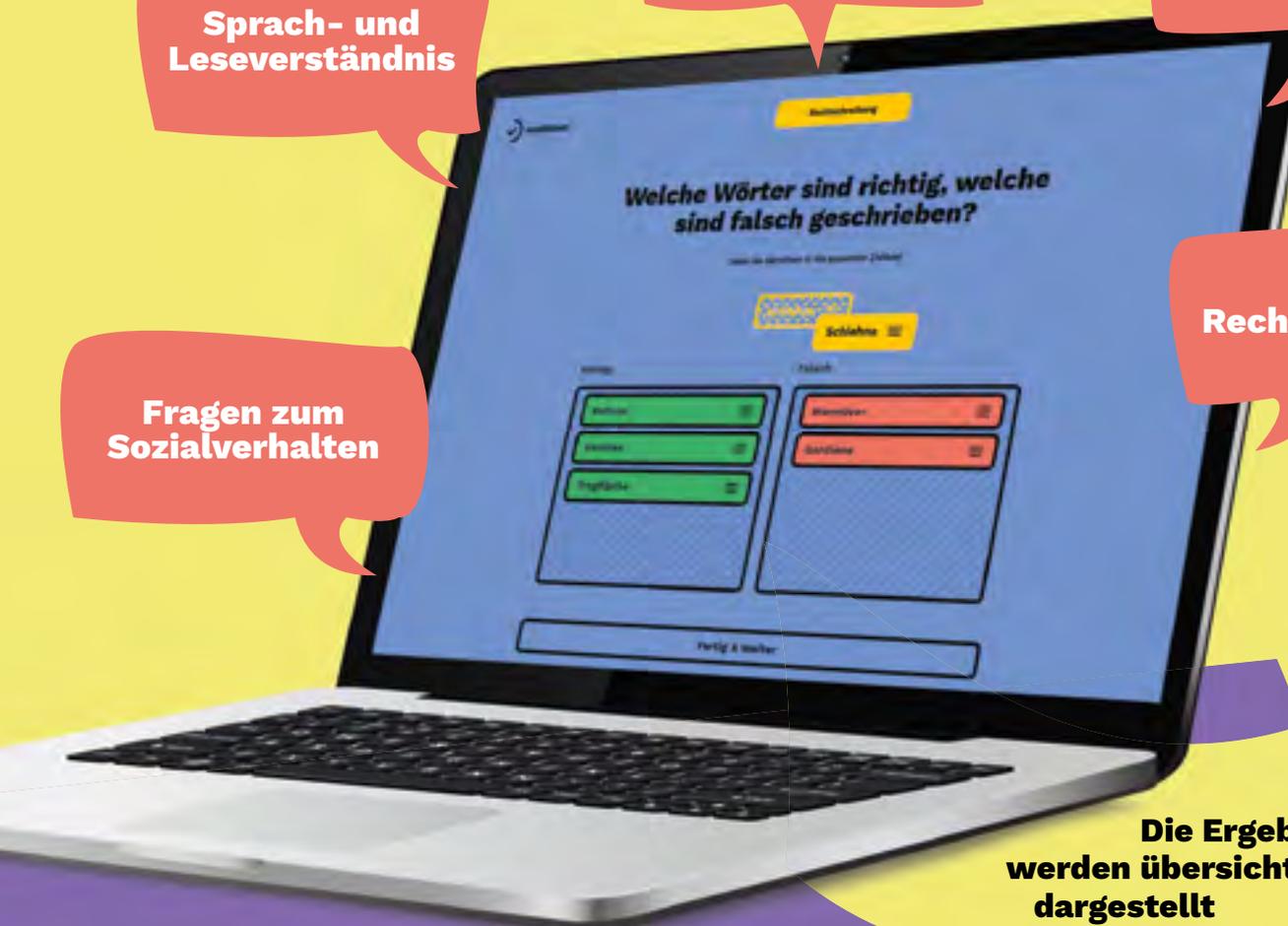
Sprach- und
Leseverständnis

Grundrechenarten
sowie Rechnen
mit Mengen

Logik und
Konzentration

Fragen zum
Sozialverhalten

Rechtschreibung



Die Ergebnisse
werden übersichtlich
dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit



azubitest.online

Ein Service von:



RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO BANK
GESCHÄFTSKUNDEN